MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

180 (4.7.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-65901

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Lagler, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 180. Samstag, 4. Juli 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☛ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 4. Juli.

* Der Landständische Ausschuß hielt unter dem Vorsitz seines Durchlauchtigsten Präsidenten, Seiner Großh. Hoheit des Prinzen Wilhelm, in Anwesenheit der betheiligten Ressortminister am 2. Juli seine Schlußsitzung ab, in der die von Freiherrn E. A. v. Göler, Mitglied der Ersten Kammer, und den Abgeordneten der Zweiten Kammer Fieser und Hug erstatteten Berichte über die Amortisations-, Domänengrundstocks- und Eisenbahnschuldentilgungskasserechnung für 1895 zur Kenntniß gebracht und gutgeheißen wurden. Die Berichte stellen den befriedigenden Abschluß dieser Rechnungen ausdrücklich fest; insbesondere wird mit Genugthuung verzeichnet, daß sowohl der Rechnungsabschluß der Armortisations-, wie derjenige der Eisenbahnschuldentilgungskasse sich wesentlich günstiger, als der Etat für 1895 annahm, gestaltet hat. Immerhin war bei der großen Ausdehnung der Aufwendungen für Eisenbahnbauzwecke in Höhe von 12½ Millionen Mark ein Anwachsen der Eisenbahnschuld um den Betrag von 2,719,322 Mark nicht zu vermeiden. Am 1. d. Mts hatten die Mitglieder des Landständischen Ausschusses und die Ressortminister die Ehre, von Seiner Großh. Hoheit dem Prinzen Wilhelm zur Tafel gezogen zu werden.

* Die Allerhöchste Ermächtigung zur Einbringung der Handwerksorganisations-Vorlage im Bundesrathe ist nunmehr eingeholt worden. Ende dieser oder Anfang nächster Woche wird, der „Post" zufolge, der Wortlaut des Entwurfes publizirt werden.

* In den letzten Tagen circulirte eine Nachricht des Inhalts, daß der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff in nächster Zeit zurücktreten werde. Die „Berl. Börsen-Ztg." erklärt diesem Gerücht gegenüber: Wir sind heute in der Lage, auf Grund bester Informationen das Gerücht als aus der Luft gegriffen zu bezeichnen. Vor acht Tagen hat der Kriegsminister eine Erholungsreise angetreten, die ihn 6 Wochen von Berlin fern halten wird. Bei seiner Rückkehr werden jene Vorlagen seines Ressorts in beschleunigtem Tempo ausgearbeitet werden, die den Etat betreffen. Die Militärstrafgesetzreform wird bis zum Wiederzusammentritt des Reichstags ebenfalls in das erwartete Stadium getreten sein."

* Zu der am 1. Juli in Kraft getretenen Bäckerei-Verordnung sei daran erinnert, daß die Berliner Bäckermeister beschlossen haben, ein dortiger Bäckermeister solle auf Kosten der Innung die Rechtsgiltigkeit der Verordnung durch alle Instanzen anfechten. Bekanntlich ist auch im preußischen Abgeordnetenhause, bei der Verhandlung am 15. Juni, die Rechtsgiltigkeit lebhaft bestritten worden. Vom Regierungstisch wurde allerdings erklärt, daß die Gerichte überhaupt nicht zuständig wären, in die Prüfung der Rechtsgiltigkeit einzutreten. Nach der Preußischen Verfassung steht den Gerichten allerdings eine solche Prüfung gehörig verkündeter Königlicher Verordnungen nicht zu. In der Reichsverfassung fehlt aber eine entsprechende Bestimmung. Man darf also der weiteren Entwickelung der Angelegenheit nach verschiedenen Richtungen hin mit Interesse entgegensehen.

* Die Ansprache, welche der Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes, Hollmann, bei dem Festmahle im Marine-Offizierskasino an den Kaiser richtete, hat folgenden Wortlaut:

„Ew. Majestät haben durch die huldvolle Uebernahme des Taufaktes diesem bedeutsamen Tage eine besondere Weihe, auch Ew. Majestät Marine einen erneuten Beweis Allerhöchst deren gnädigen Wohlwollens gegeben. Die Marine kann sich für beglückt halten und es mit Stolz der Welt verkünden, wie Ew. Majestät niemals Mühe und Anstrengungen scheuen, um sich an die Spitze der Marine zu stellen, wo es gilt, die Ereignisse hervorzuheben, welche die Merksteine in der Entwickelung der Marine bilden. Mit glühenden Segenswünschen haben Ew. Majestät heute das stolze Schiff seinem Element übergeben, nachdem Allerhöchstderselbe dem Täufling einen Ehrennamen zu verleihen geruht hatte, der einen neuen Zuwachs bildet, der die Erinnerung an die unvergeßliche Gestalt und die unvergänglichen Thaten Allerhöchstdero hochseligen Vaters lebendig erhält. Große Pflichten erwachsen daraus der Marine; aber eingedenk der Vergangenheit des dahingeschiedenen Herrschers und in vollem Bewußtsein der ihr im Kriege wie im Frieden zufallenden hohen Aufgaben übernimmt sie dieselbe in dem Bewußtsein, daß der feste Wille der halbe Weg zum Vollbringen ist. Mit welch' erhebendem Gefühle mögen heute Ew. Majestät das Schiff auf seinem Laufe in sein Element begleitet haben! Bin ich doch ein Zeuge, wie Ew. Majestät den regsten Antheil an der Entstehung des Schiffes genommen haben und wie Allerhöchstderselbe in rastloser Arbeit und nie ermüdender Vorsorge nur von dem einen Wunsche beseelt waren, der Marine eine starke und kriegstüchtige Waffe in die Hand zu geben. Wie oft habe ich beim Betreten des Arbeitszimmers Ew. Majestät über die Pläne des Schiffes gebeugt gefunden, mit prüfenden Augen den Linien der Konstruktion folgend und die Eigenschaften des Schiffes abwägend, immer darauf bedacht, Besseres an die Stelle des Guten zu setzen. Gott möge geben, daß das Schlachtschiff „Kaiser Friedrich III." in seiner Vollendung den Allerhöchsten Erwartungen hinsichtlich seiner Gefechtsstärke und Kriegseigenschaften entspricht und somit im Krieg und Frieden die ihm zugewiesene Stelle ausfülle. Wir vereinen uns heute wie immer und überall in dem Gelöbniß unentwegter Treue und ganzer und voller Hingabe an Ew. Majestät und geben gemeinsam unserer Huldigung Ausdruck durch den Ruf: Ew. Majestät leben hoch, hoch, hoch!"

* Die Antisemiten, welche sich vollständig unfähig im Reichstag gezeigt haben, Verbesserungsanträge im Bürgerlichen Gesetzbuch vom Standpunkt ihres eigenen Programms einzubringen, suchen jetzt Deckung hinter einem Initiativantrag Dr. Förster und Gen., ein Gesetz zu erlassen, welches bestimmt, daß spätestens im Jahre 1920 eine gesetzgeberische Gesammtrevision des Bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden soll. — Der Antrag ist inhaltlich ebenso bedeutungslos wie jede Bestimmung, durch welche ein künftiger Gesetzgeber gebunden werden soll.

* Heinrich v. Treitschke, dessen Reden einst im Hörsaal wie im Parlament einen mächtigen Widerhall geweckt hatten, war in den letzten Jahren politisch mehr und mehr vereinsamt. Aber bei seinem Tode zeigte es sich doch, wie lebendig in allen nationalen Parteien die Empfindung dafür war, daß mit ihm ein Mann dahingegangen sei, dem in großer Zeit eine hochgemuthe und glühende Vaterlandsliebe immer wieder flammende Worte der Begeisterung auf die Lippen drängte. Es war deshalb ein guter Gedanke, daß Dr. Otto Mittelstädt die werthvollern Reichstagsreden Treitschkes gesammelt und mit Erläuterungen versehen hat. Die Prachtstücke deutscher politischer Beredtsamkeit, die soeben bei Hirzel in Leipzig erschienen sind, werden gerade in unserer müden, zerfahrenen, von widerstreitenden materiellen Interessen bewegten Zeit durch ihre idealistische Schwungkraft manches Jünglingsherz erfreuen und manchen Mann wieder zu den reinern Höhen der Zeiten unseres nationalen Aufschwungs emportragen.

* Die mitgetheilte Encyklika des Papstes über die Stellung und die Ansprüche der katholischen Kirche ruft die Erinnerung daran wach, wie diese Ansprüche vor 23 Jahren von Kaiser Wilhelm I. zurückgewiesen worden sind. Papst Pius IX. hatte unterm 7. August 1873 einen Brief an den Deutschen Kaiser gerichtet, worin es u. A. hieß:

„Denn Jeder, welcher die Taufe empfangen hat", hatte der Papst geschrieben, „gehört in irgend einer Beziehung oder auf irgend eine Weise, welche hier näher darzulegen nicht der Ort ist, gehört, sage ich, dem Papste an."

Nicht blos das protestantische Deutschland, sondern alle Protestanten der Welt jubelten damals unserem Kaiser zu, als er ebenso maß- wie würdevoll sein Erwiderungsschreiben vom 3. September 1873 schloß:

„Noch eine Aeußerung in dem Schreiben Eurer Heiligkeit kann Ich nicht ohne Widerspruch übergehen, wenn sie auch nicht auf irrigen Berichterstattungen, sondern auf Eurer Heiligkeit Glauben beruht, die Aeußerung nämlich, daß Jeder, der die Taufe empfangen hat, dem Papste angehöre. Der evangelische Glaube, zu dem Ich Mich, wie Eurer Heiligkeit bekannt sein muß, gleich Meinen Vorfahren und mit der Mehrheit Meiner Unterthanen bekenne, gestattet uns nicht, in dem Verhältniß zu Gott einen anderen Vermittler als unseren Herrn Jesum Christum anzunehmen. Diese Verschiedenheit des Glaubens hält Mich nicht ab, mit denen, welche den unseren nicht theilen, in Frieden zu leben und Eurer Heiligkeit den Ausdruck Meiner persönlichen Ergebenheit und Verehrung darzubringen."

* Die „Revue des Deux Mondes" bringt in ihrer Nummer vom 1. Juli einen Aufsatz aus der Feder des Herzogs von Broglie, in welchem an Frankreichs auswärtiger Politik während der letzten 25 Jahre Kritik geübt wird. Der bekannte Geschichtschreiber und Akademiker, der unter der Präsidentschaft Mac Mahons selbst drei Mal als Ministerpräsident und unmittelbar nach Thiers' Rücktritt von der Leitung der Staatsgeschäfte auch als Minister des Auswärtigen fungirte, nun aber, durch das republikanische Parteiregiment zu einem otium cum dignitate verurtheilt, ausschließlich den Studien lebt, fällt über die Leistungen der Männer, welche im Laufe der letzten beiden Decennien auf die internationalen Beziehungen der dritten Republik bestimmenden Einfluß übten, ein äußerst scharfes Urtheil. Seines Erachtens hätte Frankreich nach der Katastrophe von 1870/71 dasselbe thun sollen, was Rußland mit so vielem Erfolge nach dem Krimkriege gethan; es hätte ohne Schmollen, ohne mürrisches, grundsätzliches Fernhalten von den europäischen Angelegenheiten in zielbewußter Reserve sich innerlich sammeln müssen, um im rechten Augenblick mit neuer Kraft in die hochpolitische Aktion eingreifen zu können. Statt dessen habe man sich von einem fast krankhaften Drange nach Bethätigung des politischen Einflusses beseelt gezeigt und namentlich mit der Politik der kolonialen Expansion, der überseeischen Erwerbungen, die unverhältnißmäßig große Opfer an Geld und an Menschenleben erfordert hätten, die denkbar gefährlichsten Bahnen eingeschlagen. Das Bestreben, den Colonialbesitz zu erweitern, coûte que coûte, sei zu einer wahren Krankheit ausgeartet. Auch die neueste von der Russomanie beherrschte Phase der französischen Politik findet die Billigung des Herzogs nicht. Er weiß den Werth der Freundschaft Rußlands zwar zu schätzen, die bedingungslose Unterordnung unter die St. Petersburger Direktiven entspricht seines Erachtens jedoch weder der Würde noch den Interessen Frankreichs. Bis jetzt habe das westöstliche Bündniß den Franzosen jedenfalls wenig genützt und wenig nützen können, denn es zeige sich bei jeder Gelegenheit, daß Frankreich und Rußland namentlich im europäischen Osten entgegengesetzte Interessen wahrzunehmen hätten. Daß in jüngster Zeit auch andere französische Politiker über die praktische Bedeutung der franco-russischen Entente ruhiger und skeptischer zu urtheilen beginnen, als es vor Jahr und Tag geschah, und daß auch sie nach den freundlichen Worten nun bundesgenossenschaftliche Thaten sehen wollen, haben wir an dieser Stelle schon wiederholt hervorgehoben. Die große Masse der Franzosen steht allerdings auch heute noch vollständig unter dem Einfluß des Nordsterns.

* Die Lage im Maschonaland wird laut Meldungen aus Salisbury nach London als hochkritisch bezeichnet. Ohne wesentliche Truppenverstärkung könnte die Offensive der Raiergriffen werden. Das Lager sei mit Flüchtlingen überfüllt, darunter 253 Frauen und Kinder. Täglich werden mehr Weiße ermordet; unter den neuesten Opfern befindet sich der Bruder des Dr. Jameson. Es ist Grund für die Annahme vorhanden, daß der Aufstand der Eingeborenen sich auf die portugiesischen Niederlassungen am Sambesi ausdehnt. Eingeborene Flüchtlinge fanden keine Europäer in der portugiesischen Grenztelegraphenstation, sahen aber vier portugiesische Halbeingeborene an Bäumen hängen. Von Victoria ging eine starke Patrouille ab zum Entsatz des hartbedrängten Forts Charter.

Aus der italienischen Kammer.

* Rom, 2. Juli.

Unter den zur Abstimmung gebrachten Tagesordnungen befindet sich auch eine solche des Deputirten Giorgini, lautend: „Die Kammer, welche mit Eifersucht an dem Gleichgewicht auf dem Mittelmeer festhält, geht zur Tagesordnung über." Zur Begründung derselben bemerkt Giorgini, daß zahlreiche Vorfälle in den letzten Jahren und auch in der letzten Zeit den Beweis geliefert hätten, daß Frankreich die Absicht habe, Tripolis, von dem es bereits im Begriff stehe, einen Theil des Hinterlandes zu besetzen, ganz zu okkupiren. Giorgini betont die außerordentliche Bedeutung, die eine Okkupation von Tripolis durch eine auswärtige Macht für Italien haben würde. Die Gefühle des Landes werden sich heftiger gegen ein solches Ereigniß als gegen die Besetzung von Tunis richten. Davon würden auch die Italien verbündeten Mächte überzeugt sein, indem sie anerkennen, daß man von Seiten Italiens über das Gleichgewicht im Mittelmeer sich niemals in Verhandlungen einlassen könne und einlassen werde.

Der Deputirte Fortis beantragt die einfache Tagesordnung unter der Begründung, die Erfahrung lehre, daß die Verbündeten Italiens sich um viele Sachen nicht kümmern, welche für Italien sehr wichtig seien. Deutschland habe kein Interesse für die Angelegenheiten auf der Balkanhalbinsel und Oesterreich-Ungarn keins für die im Mittelmeer und Erythräa. Für diesen Mangel finde Italien in der Freundschaft mit England theilweise Ersatz. Aber diese sei durch die beiderseitigen Interessen begrenzt. Man müsse die Bündnißverträge verbessern. Habe aber der Ministerpräsident bei der letzten Erneuerung der Verträge dies nicht gethan und diesen Fehler einmal begangen, so werde er sich doch wenigstens an die Billigkeit der Verbündeten gewendet haben.

Der Ministerpräsident Marchese di Rudini bespricht ferner die verschiedenen Tagesordnungen und führt aus: Die Regierungsgewalt in Erythräa werde einem Civilbeamten anvertraut werden, indessen sei der Augenblick, dies zu thun, noch nicht da. Zwischen der Regierung und dem General Baldissera hätte nur eine Meinungsverschiedenheit in Bezug auf die Besetzung Kassalas bestanden; Baldissera hätte Kassala räumen wollen, der Kriegsminister habe ihm aber befohlen, es auf seine (des Kriegsministers) Verantwortung zu halten. Obgleich es sich nur um eine zeitweilige Besetzung handle, würde Kassala so lange gehalten werden, bis es sich zeige, daß Italien kein Interesse daran habe, den Ort länger zu halten. Unter Interessen verstehe er nicht materielle Interessen, sondern den gerechten Einfluß, der Italien in den ägyptischen Angelegenheiten gebühre, um welch' letztere sich die brennendsten Fragen des Mittelmeeres drehten. Di Rudini fügte hinzu, die Tagesordnungen Barzelais und Imbrionis beleuchteten die Stellung des Ministeriums gegenüber der äußersten Linken. Er könne diese Tagesordnung nicht annehmen, weil er glaube, daß man das Land nicht auf die Auflösung der bestehenden Bündnisse vorbereiten dürfe, und er lasse es nicht zu, daß ein italienisches Ministerium ermahnt werden könne, eine nationalere Politik zu treiben. Den Rednern gegenüber, die geäußert hatten, sie hätten kein Vertrauen zur Regierung, weil diese die Stimmen der äußersten Linken auf ihrer Seite habe, bemerkte Rudini, es sei seltsam, daß eine solche Aeußerung von dem Centrum komme, das kürzlich mit den Sozialisten gestimmt habe. (Widerspr. i. Centr.), und von Dolmiani sowie Fortis, die doch selbst

MARCHIVUM

er äußersten Linken angehörten. Er erkläre, daß kein geheimes Abkommen mit der äußersten Linken bestehe; Jedermann kenne die Punkte, in denen Uebereinstimmung oder Meinungsverschiedenheit zwischen der Regierung und der äußersten Linken bestehe, alle wüßten, welche tiefe Meinungsverschiedenheit gerade bezüglich der auswärtigen Politik obwalte. Er, Redner, hätte übrigens selbst zu der Zeit, als er der Opposition angehörte, niemals daran gedacht, die Regierung des Vaterlandes bei den befreundeten oder verbündeten Mächten in den Verdacht zu bringen, als ob sie die internationalen Verträge lau und nicht treu beobachte. Im weitern Verlaufe seiner Rede erklärte Rudini auf's Entschiedenste, die gesammte Thätigkeit der Regierung sei beständig auf die Erhaltung des Gleichgewichts in Bezug auf das Mittelmeer gerichtet. Gegenüber Fortis äußerte der Ministerpräsident, er habe sich nach reiflicher Erwägung überzeugt, daß es eine unumgängliche Nothwendigkeit für Italien sei, im Dreibunde zu bleiben, der wirksam die größten Interessen Italiens verbürge. Er habe die Freundschaft Englands immer für nöthig gehalten, auch nach Abschluß des Dreibundes, und diese Freundschaft als die nothwendige Ergänzung des Dreibundes betrachtet. Nicht nur Gründe des Gefühls, sondern auch solche des Interesses riethen zu dieser Freundschaft, und wie sich aus den englischen Parlamentsberichten ergebe, habe Lord, Salisbury im Oberhause dieselbe Ansicht kundgegeben. (Imbriani unterbricht den Redner und wird zur Ordnung gerufen.) Rudini fährt fort: „Im Interesse Italiens und der verbündeten Staaten beabsichtigt die Regierung, die Dreibund-Abmachungen zu verbessern und die Möglichkeit, die Abmachungen zu verbessern, wurde ausdrücklich festgelegt.“ (Bewegung.) Rudini schloß, er nehme die Tagesordnung di San Giulianos in folgender Fassung an: „Nachdem die Kammer die Erklärungen der Regierung gehört hat, geht sie zur Tagesordnung über“ (Beifall), und die Annahme dieser Tagesordnung betrachte er als eine Vertrauensfrage. Die Tagesordnung di San Giulianos wurde hierauf, wie schon mitgetheilt wurde, in namentlicher Abstimmung mit 171 gegen 89 Stimmen angenommen. Für das Ministerium stimmten die Rechte, die Freunde Zanardellis und Cavallotti mit einem Theile der äußersten Linken, gegen das Ministerium stimmten Sonnino mit dem Centrum, Fortis, Damiani mit den Anhängern Crispis, Imbriani, die Republikaner und die Sozialisten. Crispi war nicht zugegen.

Aus dem englischen Unterhause.

London, 1. Juli. Der Parlamentssekretär des Kriegsamts Brodrick erklärte, der Befehlshaber der Truppen in Südafrika habe gegenwärtig 5230 Mann Reichstruppen zur freien Verfügung für jeden erwünschten Dienst; in diese Zahl sei das von Malta nach Südafrika beorderte Bataillon nicht inbegriffen. Deputirter Bagley fragte, ob Chamberlain seine Aufmerksamkeit auf die im Freibrief der Südafrika-Gesellschaft enthaltene Klausel gelenkt habe, in der die den Freibrief Nachsuchenden der Ansicht Ausdruck geben, daß der Zustand der Eingeborenen im Gesellschaftsgebiet sich wesentlich gebessert habe, zweitens, ob die in der Thronrede verheißene Untersuchung aller Handlungen der Gesellschaft seit dem Beginn ihrer Thätigkeit auch die Ausführung der Klausel zum Schutze der Person und des Eigenthums der Eingeborenen umfassen werde; drittens, welche Schritte die Gesellschaft zur materiellen Besserung des Zustandes der Eingeborenen gethan haben. Staatssekretär Chamberlain erwiderte bezüglich der ersten Frage, daß ihm die einzelnen Punkte des Freibriefes bekannt seien; bezüglich der zweiten Frage habe die Regierung bereits Donnerstag erklärt, daß die angeordnete Untersuchung umfassend genug sei, daß sie sich auch auf die mit dem jetzigen Aufstande verknüpften Thatsachen erstrecken und auch die Untersuchung der etwaigen Anklagen über Mißhandlungen der Eingebornen umfassen werde; den dritten Theil der Frage betreffend, könne er sagen, daß durch die Errichtung medizinischer Hilfe, Unterhaltung einer Polizeimacht, Schaffung eines Korps von Verwaltungsbeamten im Lande, Durchführung des bürgerlichen und Strafrechtes, Anlegung von Straßen und durch die allgemeine Entwicklung des Landes die Gesellschaft bis zum Ausbruche der Rebellion ohne Zweifel den Zustand der Eingebornen wesentlich gebessert habe. Weiter erklärte Chamberlain, die Kap-Regierung und die Regierung von Natal hätten Truppen angeboten, die dortigen Behörden hätten jedoch die Annahme hier nicht empfohlen; diesbezüglich wollte man dem General Carrington und dem Oberkommissär freie Hand lassen. Die Kap-Regierung sei bereit, an Streitkräften zu schicken, was immer für nothwendig erachtet werden sollte. Deputirter Bartlett fragte, ob auf Chamberlain's Rath die Direktoren der Chartered Company die Demission Rhodes' angenommen haben, ob das Kolonialamt die Petition erhalten habe, welche von der ungeheuren Majorität der englischen Bewohner Rhodesias unterzeichnet sei und in welcher gebeten wird, daß Rhodes in seiner dortigen Stellung verbleibe; schließlich, welche Schritte die Regierung beabsichtige, um die englischen Kolonisten Rhodesias bei der jetzigen kritischen Lage über den Verlust des Sir Rhodes zu beruhigen. Chamberlain erklärte, am 24. Juni hätten ihn die Direktoren der Chartered Campany benachrichtigt, sie seien der Ansicht, daß die Demission Rhodes' und Beit's angenommen werden solle. Er habe seine Uebereinstimmung mit dieser Ansicht ausgedrückt, ferner habe er thatsächlich von 700 Einwohnern des Gebietes der Company eine Bittschrift empfangen. Dieselbe sei aber nicht in den in der Anfrage angedeuteten Ausdrücken verfaßt. Er sei benachrichtigt worden, daß über den betreffenden Gegenstand Meinungsverschiedenheiten vorhanden seien. Den dritten Theil der Anfrage verstehe er nicht völlig, aber die Regierung beabsichtige nicht, spezielle Schritte in dieser Sache zu thun. Uebrigens sei es kaum richtig, zu sagen, daß die Kolonisten Rhodes verloren haben, da dieser den Wunsch ausgedrückt habe, in Rhodesia zu leben und dem Lande auch in der Zukunft seine Arbeit zu dessen Entwicklung zu widmen. Der erste Lord der Admiralität Goschen erklärte, daß die auf dem Kontinente in Blättern verbreiteten Nachrichten von dem angeblich ungebührlichen Betragen der englichen Matrosen anläßlich eines Besuches in Rom durchaus unwahr und unzutreffend seien.

Parlamentarisches.

* **Berlin**, 3. Juli. Unter der Führung des Abg. Spahn vereinigte sich die Reichstags-Commission zur Vorberathung des Bürgerlichen Gesetzbuches mit den Ehrengästen Geh. Räthen Dr. Küntzel, Dr. Plank, Dr. Gebhard u. A. am Dienstag Nachmittag zu einem Abschieds-Festmahl, das der Lieferant der Parlamente, Weingroßhändler, Hoflieferant Friedrich Schulze, in seinem am Wannsee gelegenen „Kaiser-Pavillon“, aufs beste hergerichtet hatte. Manches Wort der Erinnerung an die mühevolle Arbeit, aber auch manches Wort freudiger Genugthuung über den endlichen Abschluß des großen Werkes wurde da ausgetaucht, und lange blieben die Herren in anregender Unterhaltung zusammen. Beim Abschied wurde Herrn Schulze einmüthige Anerkennung für das Gebotene zu Theil.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 2. Juli. Bei der gestern Nachmittag von Wilhelmshaven aus angetretenen Nordlandsreise des Kaisers wird die „Hohenzollern“ zum ersten Mal von dem Capitän zur See, Freiherrn v. Bodenhausen befehligt. Bis jetzt hat die sämmtlichen Nordlandsreisen des Herrschers Contreadmiral v. Arnim geleitet. Während der Kaiser im vorigen Jühre im unmittelbaren Anschluß an die Seereisen nach den Norwegischen und Schwedischen Gewässern nach England und Schottland zum Besuch der Regatten und des Landsitzes des Lord Londsdale dampfte, wird die „Hohenzollern“ in diesem Jahre nach etwa vierwöchiger Abwesenheit von der Heimath wieder nach Deutschland zurückkehren. Von dem weiteren Verlaufe der Nordlandsreise wird es abhängen, ob Kiel oder Wilhelmshaven bei der Heimkehr angelaufen werden wird. Zum zweiten Male bedient sich der Kaiser als Begleitschiff der „Hohenzollern“ des Kreuzers III. Klasse „Gefion, der zu diesem Zweck nach Wilhelmshaven beordert wurde.

* Die beiden ältesten königlichen Prinzen haben heute Ploen auf längere Zeit verlassen, treffen in Berlin Nachmittags ein und reisen sofort weiter nach dem Neuen Palais.

* Der König von Dänemark hat die Absicht eines Besuches der Berliner Gewerbeausstellung aufgegeben. Nach der „Post“ hat sich das Befinden des 78jährigen Herrn nicht unerheblich verschlechtert.

* Der bisherige Handelsminister Freiherr v. Berlepsch gedenkt zunächst einen Badeort in der Schweiz aufzusuchen.

* Der „Nat.-Ztg.“ zufolge wird Major v. Wißmann, der heute Berlin verläßt, Ende Juli neueren Bestimmungen zufolge wieder hierher zurückkehren.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 4. Juli 1896.

* **Der Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung** gedenkt sein 51. Jahresfest Dienstag und Mittwoch, 14. und 15. Juli in Neckarbischofsheim zu begehen. Die Hauptversammlung, zu der alle Freunde und Mitarbeiter des Vereins eingeladen sind, beginnt am 14., Nachmittags punkt 4 Uhr im Rathhaussaale, 6½ Uhr beginnt der Abendgottesdienst. Am 15. beginnt der Festgottesdienst in der Stadtkirche um ½10 Uhr. Herr Stadtpfarrer L. Schmitthenner aus Freiburg hat die Festpredigt übernommmen. Diejenigen Festtheilnehmer, welche freie Wohnung wünschen und am Festessen (Gedeck mit Wein Mk. 2.50) sich zu betheiligen gedenken, wollen sich unter Angabe der Zeit ihrer Ankunft längstens bis 8. Juli an Herrn Stadtpfarrer Gräbener wenden.

* **Mit der 68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte**, welche vom 20. bis 27. September d. J. in Frankfurt a. M. tagen wird, wird eine Ausstellung von naturwissenschaftlichen und ärztlichen Apparaten, Präparaten, Modellen, Plänen u. dergl. verbunden sein. Für diejenigen an sich zollpflichtigen Gegenstände, welche zu der gedachten Ausstellung vom Auslande eingehen und nach Beendigung der Ausstellung dahin zurückgebracht werden, ist seitens Preußens Befreiung vom Eingangszoll zugestanden worden. Das badische Großh. Ministerium der Finanzen hat die Zolldirektion mit entsprechenden Weisungen versehen.

* **Die Arzt- und Medizinkasse der deutschen Gewerkvereine Mannheim** hält am Sonntag, 5. Juli, von Nachmittags 3 Uhr an, im „Kaisergarten überm Neckar“ ein Gartenfest ab mit reichhaltigem Programm. Bei den schönen angenehmen Räumlichkeiten des „Kaisergarten“, sowie in Rücksicht auf den edlen Zweck (der etwaige Ueberschuß gehört der Kasse), dürfen die Veranstalter wohl auf zahlreichen Besuch aller Freunde des hiesigen Gewerkvereines rechnen. Zum Ausschank kommt „Münchener Kind'l Bier“ ⁸/₁₀ 12 Pfg. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saal statt.

* **Zur Anschaffung einer Erinnerungsgabe** für die Schulkinder aus Anlaß des 70. Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs (Festlied von Göller mit dem Bildniß des Landesfürsten) ist das Rektorat vom Stadtrath ermächtigt worden.

* **Oberrealschule.** Der Stadtrath hat sich im Prinzip mit der Umwandlung der Realschule zur Oberrealschule einverstanden erklärt. Sobald eine entsprechende Anzahl Theilnehmer vorhanden ist, wäre zunächst eine achte Klasse zu errichten. Auf Grund der Verhandlungen in der Schulcommission macht der Oberbürgermeister wiederholt auf die Dringlichkeit der baldthunlichsten Beschaffung weiterer Unterrichtsräume aufmerksam und ist das Hochbauamt um die größtmögliche Beschleunigung der schon seit Langem angeordneten Vorarbeiten zu ersuchen.

* **Eine der prachtvollsten Promenaden Mannheims** wird in späteren Jahren die Augusta-Anlage bilden, welche vom Rondell hinter dem Wasserthurm ausgehen und in gerader Linie den neu zu erbauenden Stadttheil durchschneiden soll, wodurch auch der städtische Schlacht- und Viehhof der Stadt näher gebracht wird. Ueber die Art und Weise der Herstellung dieser Hauptstraße des neuen Villenstadttheils entspann sich bekanntlich in der letzten Bürgerausschußsitzung eine sehr lebhafte Diskussion, welche damit endete, daß man der aus Mitgliedern des Stadtraths und und des Stadtverordnetenkollegiums bestehenden gemischten Kommission, die zur Prüfung der Frage des Verkaufs und des Preises der Bauplätze an den neuzuerstellenden Straßen eingesetzt wurde, auch die Erörterung der Frage überließ, wie die Augusta-Allee angelegt werden soll. Dieser Tage fand nun, wie wir erfahren, die erste Sitzung dieser Kommission statt und zwar unter Anwesenheit des Herrn Baurraths Lindley. Den Vorsitz führte Herr Oberbürgermeister Beck. Es wurde beschlossen, die Kanalisation der Augustaanlage in der von Herrn Lindley projektirten Weise zu erbauen. Auch bezüglich der gärtnerischen Ausgestaltung der Anlage wurde eine Einigung erzielt. Die Verhandlungen konnten wegen der übergroßen Fülle des Stoffes und in Folge der Gründlichkeit, mit welcher man die Berathungen führt, nicht beendet werden und soll ihre Fortsetzung in den nächsten Tagen erfolgen. Die ganze Angelegenheit ist für die künftige Gestaltung unserer Stadt von der weittragendsten Bedeutung. Auch giebt es wohl kaum eine brennendere Frage als die Befriedigung des Bedürfnisses nach der Erschließung eines neuen Villenquartiers, welches voraussichtlich der hiesigen Bauthätigkeit einen mächtigen und sehr dankbaren Impuls geben wird.

* **Es wird weiter „Detail“ gereist.** Der „Kons.“ schreibt: Unsere großen und kleinen Geschäfte, welche Detail reisen lassen, haben sich schnell in die neue Situation hineingefunden. Wie sie sich nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes (1. Januar 1897) zu helfen wissen, zeigt uns eine Postkarte, welche eine Berliner Firma an ihre Kundschaft versendet. Es ist dies eine Karte mit frankirter Rückantwort, der vorgedruckte Text der Rückantwort lautet: „Ich ersuche Sie, mich mit Ihrer Kollektion zu besuchen. Hochachtend!“ Einem Detailreisenden, der diese Antwort in der Tasche hat, kann auch nach dem neuen Gesetz keine Polizei etwas anhaben.

* **Für Ausflügler nach Heidelberg** ist die Mittheilung von Interesse, daß der Königstuhlthurm, der einige Wochen gesperrt gewesen war, nun wieder offen steht. Vom 28. Mai bis zum 27. Juni waren nämlich auf dem Thurme zwei Offiziere der trigonometrischen Abtheilung des Königl. Preuß. Instituts für Landesaufnahme mit Vermessungen u. s. w. thätig. Diese Arbeiten sind nunmehr beendigt und kann sich l. „Heid. Tgbl.“ Jeder wieder ungehindert an der prächtigen Rundsicht von der Höhe des Thurmes erfreuen.

* **Regattapreise.** In dem Schaufenster des Hofjuweliers Carl Heisler dahier sind für die morgen Sonntag stattfindende Regatta mehrere hochfeine, aparte Ehrenpreise ausgestellt, unter denen sich auch die 2 Preise der Großh. badischen Staatsregierung befinden.

* **Der hiesige Ruderklub** veranstaltet am Samstag, 4. Juli, Abends 8½ Uhr eine Zusammenkunft im Bootshaus mit L. B. Am Sonntag, 5. Juli, nach der Regatta findet eine Zusammenkunft mit Familien-Angehörigen am Bootshaus mit Concert einer Abtheilung der Kapelle Petermann statt.

* **Central-Anstalt für Arbeits-Nachweis.** Mannheim, S 1, 15. Telephon 818. Im abgelaufenen Monat Juni konnten durch die Anstalt nachweislich 1589 Vermittlungsgesuche befriedigt werden und zwar 569 Arbeitgeber und 930 Arbeitnehmer. Von Letzteren waren es 768 Männliche und 162 Weibliche. Nach auswärts wurden 153 Personen in Arbeitsstellen eingewiesen.

* **Gasglühlicht und elektrisches Licht in Paris.** Man schreibt uns: Wie aus Paris berichtet wird, haben 15 große Pariser Etablissements die elektrische Beleuchtung abgeschafft und dafür 2300 Auerlampen installirt. Acht große Café's, darunter das weltbekannte Café de la Paix an dem Plac de l'Opéra haben neben dem elektrischen auch Gasglühlicht eingeführt und eine große Zahl Wirthschaften an den Boulevards hat die Absicht, nach Ablauf ihres Vertrages mit der Elektricitäts-Gesellschaft gleichfalls Auerlicht einzuführen.

* **Daß eine Eisenbahn von Neckarsteinach nach Waldmichelbach** keine unrentable Anlage sein würde, sucht ein Correspondent verschiedener Zeitungen folgendermaßen zu beweisen: Die Angaben über Ab- und Zufuhr beziehen sich nur auf Land- und Forstwirthschaft, Handwerk und Hausindustrie, Colonialwaaren, geistige Getränke und Fabriken. Danach beträgt die jährliche Gesammtan- und Abfuhr in Schönau 190,687 Ctr., in Altneudorf 27,200, in Wilhelmsfeld 15,260, in Heiligkreuzsteinach 30,676, in Eiterbach 9156, in Lampenhain 18,525, in Unterabtsteinach 6840, in Heddesbach 49,060 in Unter-Schönmattenwag 53,400, Schönau-Wald 26,473 und in Ziegelhausen-Wald mindestens 40,000 Ctr. Alle diese Angaben sind sehr genau. Nur die letzte konnte nicht genau ermittelt werden. Es werden also schon zur Zeit in den nächst interessirten Orten zusammen 673,276 Ctr. ab- und zugefahren. Rechnet man nun hinzu, daß nach fertig gestelltem Bahnbau die verschiedenen Geschäftsbranchen leistungsfähiger werden, daß auch der Personenverkehr nicht unbedeutend werden wird, und daß in dem Bezirk mehrere Bergwerke mit Schmerzen auf die Eröffnung der Bahn warten und bereits viele tausende von Centnern Erz zum Versandt bereit liegen haben, so darf man gewiß behaupten: Eine Bahn von Neckarsteinach über Schönau, Heiligkreuzsteinach, Heddesbach, Schönmattenwag nach Waldmichelbach wird sicherlich keine schlechte Rente abwerfen.

* **Eßt Grünes.** Folgenden derb-drastischen, aber den Nagel auf den Kopf treffenden Aufruf veröffentlicht ein Blatt: „Eßt Grünes! Eßt tüchtig Salat! Eßt Gemüse! Eßt Rettig ꝛc., alle, die ihr nicht nach Marienbad, Kissingen, Ems usw. fahren, eine Badekur durchmachen könnt; junges Gemüse, besonders Kopf- und Feldsalat, sind nicht nur sehr nahrhaft, geben Fleischansatz und Kraft sondern sie reinigen das Blut. Die Landwirthe wissen dies längst auch; sie sehen, wie bei der Grünfütterung des Viehes dieses sich reinigt, darnach aber schön rund und glatt wird, und nach allen Seiten hin produzieret. Wie im Thierkörper das Grünfutter, so wirkt Salat und Grünes Gemüse im menschlichen Körper. Und ihr Hausfrauen, die Ihr das erfrischende Grün, den saftigen Salat zurecht macht und auftischt, erhaltet in diesem die stärkenden Kräfte und Säfte! Zerrupft Ihr die Salatköpfe, schneidet Ihr die Blätter vom Kopfe ab und werft dann die Blätter und

Stürme im Lenz.

Roman von **Hans Warring**.

(Nachdruck verboten.)

31) (Fortsetzung.)

In Adelsberg Erinnerung tauchte jener Besuch mit allen seinen Einzelheiten wieder auf. Er blieb stehen, sah sie an und lachte.

„Nun?“ fragte sie herausfordernd und den Kopf aufwerfend. Auch sie hatte daran denken müssen, aber sie ärgerte sich über diese unbequeme Erinnerung, und ihr Gesicht hatte sich dunkler gefärbt.

„Was warst Du doch damals für ein amüsantes, kleines, naives Ding,“ sagte er.

„Klein? Ich war damals ebenso groß wie heute, und naiv bin ich nie gewesen. Wenn es Dir aber Vergnügen macht, es zu glauben, so thue es.“

Mit hocherhobenem Haupte und würdevoller Haltung nahm sie Platz, ihre lange Schleppe nachlässig seitwärts werfend. Er setzte sich ihr gegenüber, jenes überlegene Lächeln auf den Lippen, das sie an ihm so gar nicht leiden konnte. Der Diener trug ernst und würdevoll wie damals eine warme Platte herein: Rebhühner. Es war dies der jungen Frau erste Anordnung gewesen. Wie in Erwartung blickte Adelsberg auf. Ja, es geschah, was er erwarttet hatte. Er sah, wie Karla's bewegliche Nasenflügel beim Einathmen des leckeren Duftes zitterten, wie ihr ganzes Gesicht sich belebte, wie die Freude über den bevorstehenden Genuß deutlich darauf zu Tage trat.

Ganz wie damals, dachte er, aber er sprach es nicht aus. Er hatte nie geglaubt, daß es ihm gefallen würde, wenn eine Frau und noch dazu seine Frau ihrer Freude an kulinarischen Genüssen so offen Ausdruck gäbe. Aber hier gefiel es ihm, sie sah so hübsch dabei aus.

„Warum ißt Du nicht?“ fragte sie, während die Knöchelchen des Wildprets zwischen ihren starken, weißen Zähnchen knirschten, ganz wie damals. Er sah sie mit lachenden Augen an.

„Laß mich nur erst das Vergnügen genießen, Dich essen zu sehen,“ sagte er.

„Ganz wie Du willst. Ich ziehe vor, zu essen, statt zuzusehen. Mich macht die Erinnerung nicht satt.“ Eine Wolke lag auf ihrer Stirn, aber sie war klug genug, rasch abzulenken.

„Ich habe mich eben an unserer Wohnung erfreut,“ sagte sie. „Eigentlich groß ist sie nicht, wenigstens einen großen Saal könnten wir noch brauchen. Bälle können wir hier nicht geben.“

Er antwortete nicht, aber seine Augenbrauen hoben sich mit einem Ausdrucke nicht mißzuverstehenden Erstaunens empor. Weshalb dieses Erstaunen? Wunderte er sich etwa, daß sie ihre Wünsche äußerte, daß sie sich zu einigen Ansprüchen berechtigt fühlte? Sie übersah seine Miene, sah auf ihren Teller nieder und fuhr fort:

„Das schadet indessen nichts, im Hotel ist es für alle Theile bequemer, oder meinst Du, daß es besser wäre, wir nehmen für künftigen Winter die ganze Etage?“

Die Augen des Mannes erweiterten sich und blieben ein paar Augenblicke nachdenklich auf dem harmlos lächelnden Gesichte seiner jungen Frau ruhen. Eine Vision zog während dieser Augenblicke an ihm vorüber. Er sah das Haus in der Wassergasse, das er bei seinen gelegentlichen Bräutigamsbesuchen kennen gelernt hatte, die ausgetretenen Treppenstufen, den dunklen Gang, die armselige „gute Stube“ mit dem verbrauchten Teppich und dem verblichenen Sophaüberzug. Und er lächelte wieder, jenes überlegene Lächeln, das Karla nicht leiden konnte.

„Offen gesprochen,“ sagte er heiter, „Bälle zu geben, daran habe ich gar nicht gedacht. Und zu sonstigen Gesellschaften reicht doch unsere Wohnung wohl aus.

„Daß Du nicht daran gedacht hast, wundert mich nicht,“ entgegnete sie. „Du hast bisher alles genossen, was Dein Herz begehrte. Für mich aber ist jetzt erst die Zeit des Genießens gekommen. Ich will nicht länger entbehren, ich bin jung, ich will auch einmal die Freuden der Jugend kosten.“

„Das sollst Du auch,“ sagte er rasch besänftigt durch den bewegten, wie durch Thränen zitternden Ton ihrer Stimme. „Du sollst Dich amüsiren, Du sollst tanzen so lange und so viel es Dir Freude macht. Aber warum sollen wir Bälle geben? Hierorts thun dies nur die reichsten Leute, und meistens auch dann nur, wenn erwachsene Töchter im Hause sind. Sonst begnügt man sich mit öffentlichen Bällen. Die der Börsenhallen-Gesellschaft versammeln die besten Kreise der Stadt — wir gehören dazu — natürlich. Dann gehöre ich zum Klub der Juristen, der auch zwei bis drei Reunions im Winter gibt, darunter einen Maskenball. Du siehst, ich denke nicht daran, Dir irgend einen berechtigten Wunsch zu versagen. Es wird ja auch mir die größte Freude sein, Dich elegant und hübsch, glücklich und bewundert zu sehen.“

Ein Lächeln ging über ihr Gesicht, ein sehr reizendes Lächeln. Sie reichte ihm die Hand über den Tisch, die er nahm und küßte. „Es wird sich mit der Zeit schon machen,“ dachte sie, „ich muß nur nicht zu rasch mit meinen Plänen hervortreten, ihn nicht mißtrauisch machen und ihn vor allen Dingen verliebt erhalten.“ Draußen ertönte die Hausglocke, man hörte eine junge etwas schüchterne Stimme ein paar Worte sprechen, dann öffnete der Diener die Thüre.

„Fräulein Kayser,“ meldete er. Karla wandte mit einem gleichgültigen Lächeln den Kopf der Thüre zu. Adelsberg aber hatte rasch seine Serviette hingeworfen und war aufgesprungen. Schüchtern, als fürchte sie, nicht genehm zu kommen, schob sich die Kleine am Diener vorbei durch die Thüre. Sie hatte die Schultasche am Arm und ein paar Rosen in der Hand, ihre Augen gingen mit einer ängstlichen Frage zur Schwester hinüber.

„Willkommen, herzlich willkommen, kleine Schwägerin!“ rief Adelsberg, mit ausgestreckten Händen der Kleinen entgegengehend, die neben der Thür stehen geblieben war, das ist schwesterlich und liebenswürdig, daß Du kommst, Du bringst uns die ersten Grüße in der Heimath.“

Sie sah mit einem Blicke zu ihm auf, aus dem plötzlich alle Wolken verschwunden waren. Helle Freude lachte ihm aus diesen jungen, unschuldigen Augen entgegen.

„Ich wollte gestern schon auf den Bahnhof kommen und die Mutter auch — aber hernach dachten wir, es könnten viele von Ihren Bekannten da sein, und dann wußten wir auch nicht genau, mit welchem Zuge Ihr — Sie kommen würden.“

„Hattest Du das nicht den Eltern geschrieben?“ fragte Adelsberg. Es klang eine leise Mißbilligung aus dieser Frage.

„Oh, ich habe gar nicht daran gedacht — das thut mir leid, Mieze.“

„Bitte, nimm Platz und frühstücke mit uns. Und solch' hübsche Rosen bringst Du uns. Besten Dank.“

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

die Herzstückchen lange Zeit vor dem Essen in die Eimer, in die Schüssel zum Waschen und Reinigen, so ist das Beste des Salats dahin und schwindet im Wasser und kommt auf den Dung, statt in den Leib." Die Salatköpfe müssen ganz ungerupft gewaschen und kurz vor dem Essen zerlegt und angemacht werden, damit alle Säfte in der Eßschüssel bleiben. Und dann dem Manne nicht 5 bis 8 Blättchen, sondern zwei Köpfe auf den Tag, Mittags und Abends, und Ihr sollt einmal sehen, wie rosig und blühend die Wangen werden! Versucht's nur einmal: Laßt Euch Abends eine Schüssel Salat und dazu Spiegeleier machen, Ihr werdet sehen, wie gut es Euch bekommt; aber 6 bis 8 Wochen lang. Ein Bad nützt nichts, mehrere hintereinander aber schaffen's. Im Fleischsaft gibt von Liebig 2,96 Prozent lösliches Albumin an, der Feldsalat hat 2,09 Prozent Stickstoffgehalt, der Kopfsalat 1,41 Prozent. — Stubenhocker, Kinder, Kaufleute, Isegrimme 2c. — eßt Salat!"

* **Koschat-Concert.** Wir erhielten folgendes Schreiben: Hochgeehrter Herr! Ersuche Sie höflichst, in meinem Namen sämmtliche hochgeschätzten Gesang- und Musikvereine in Mannheim den 6. Juli 1896 zu meinem Concerte einzuladen und würde hocherfreut sein, wenn ich dorten alle Sänger und Musikfreunde recht zahlreich vertreten fände. Mit ausgezeichneter Hochachtung! Thomas Koschat, Mitglied der K. K. Hofoper Wien.

* **Ueber den Stand der Hopfen** wird gemeldet: Schwetzingen. Die in den letzten Tagen niedergegangenen Regengüsse kamen auch den Hopfen sehr zu gute. Die Pflanzen sind mit Ausnahme einiger Lagen, welche stark an Erdflöhen zu leiden hatten, in gutem Zustand und gesund. — Heppenheim. Unsere Hopfenanlagen haben prächtigen Stand und beranken bereits im üppigsten Dunkelgrün die beigesteckten Stangen bis zur Spitze. Von Blattläusen und Mehlthau, welche in der Regel das Wachsthum der Hopfenpflanze sehr beeinträchtigen, ist bis jetzt keine Spur zu bemerken.

* **Die bekannte Kaffee-Großhandlung Heinrich Pohly** dahier ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Sie bietet ihren Gläubigern einen Vergleich mit 50% an. Ob dieses Arrangement zu Stande kommt, wird sich in den nächsten Tagen entscheiden. Die Aktiven betragen 240,000 M., während die Passiven auf 480,000 M. veranschlagt werden. Es ist somit ein Defizit von 240,000 Mark vorhanden. Wie wir hören, wurde die Unterbilanz ausschließlich durch langjährigen schlechten Geschäftsgang herbeigeführt. Spekulirt habe die Firma Heinrich Pohly, wie uns mit Bestimmtheit versichert wird, nicht im Geringsten. In den vorgeschlagenen Vergleich fallen die Geschäfte in Mannheim und Triest, während das gut rentirende Hamburger Geschäft von dem Arrangement unberührt bleibt. Uebrigens soll, wie man uns mittheilt, das Hamburger Geschäft nicht Eigenthum des Herrn Heinr. Pohly sein, sondern nur von letzterem als Direktor im Auftrage von Rotterdamer Firmen geleitet werden. Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch hinzufügen, daß überhaupt das in früheren Jahren so blühende Mannheimer Kaffeegeschäft mehr und mehr zurückgeht. Das Hinterland für den Mannheimer Kaffeehandel war früher Oesterreich. Seit dieses Land die Differenzzölle eingeführt hat, wird Oesterreich fast ausschließlich von Triest aus mit Kaffee versorgt, während der Kaffeehandel für Deutschland sich mehr und mehr zu einem Monopol der großen Hamburger Kaffeefirmen gestaltet. Die Konsequenzen dieses Prozesses haben bereits verschiedene bedeutende Mannheimer Kaffeehandlungs-Häuser in den letzten Jahren ziehen müssen und auch das Haus Heinrich Pohly kann wohl als ein Opfer dieses Vorganges bezeichnet werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 5. Juli. Der Luftwirbel über Skandinavien ist auf ca. 756 mm, der Hochdruck in Westfrankreich auf ca. 763 mm abgeflacht worden, weshalb auch die westlichen Winde an Lebhaftigkeit bei uns nachlassen, so daß die Sonnenwärme wieder mehr zu ihrem Rechte kommt. Demgemäß ist für Sonntag und Montag zwar noch zeitweilig bewölktes, aber in der Hauptsache trockenes und dabei wärmeres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
3. Juli	Morg. 7⁴⁵	754,6	11,3		WSW 2	2,6	
3. „	Mittg. 2⁴⁵	756,2	18,2		WSW 2		
3. „	Abds. 9⁴⁵	755,3	15,6		SW 4		
4. „	Morg. 7⁴⁵	751,7	15,2		SW 4		

Höchste Temperatur den 3. Juli 19,8 °
Tiefste „ vom 3/4. Juli 14,2 °

Aus dem Großherzogthum.

□ **Ilvesheim,** 3. Juli. Bei der am verflossenen Montag in Weinheim stattgefundenen Diözesen-Synode wurde, wie schon gemeldet, Herr Pfarrer Nüßle von hier einstimmig zum Dekan gewählt und bringt diese gegenwärtige hier bekannt gewordene Nachricht überall lebhafte Freude und Antheilnahme hervor. Hr. Pfarrer Nüßle hat durch sein biederes und menschenfreundliches Wesen die Achtung und Liebe der ganzen Gemeinde während seines 24jährigen Wirkungskreises hier erworben, und besteht nur der allseitige Wunsch, daß Herr Dekan auch in seiner neuen Amtswürde dahier noch lange in seiner bisherigen liebevollen Weise zum Segen der Gemeinde wirken möge und wird demselben zu seinem neuen Amte allseitig auf das herzlichste gratulirt. Bis jetzt ist es das erste Mal, daß ein hiesiger Pfarrer das Amt eines Dekans übertragen bekam, und traf auch die bezügliche Nachricht von der Wahl des Herrn Pfarrer Nüßle ganz unerwartet und überraschend hier ein, was die allgemeine Freude nur noch steigert.

* **Heidelberg,** 3. Juli. Ein eigenes Zusammentreffen bieten in diesem Sommer die beiden Jubelfeiern des hiesigen Turnvereins und seines Brudervereins in Mannheim. Beide im Jahre 1846 gegründet, rüsten sich tapfer, das 50jährige Stiftungsfest würdig zu begehen, und hier wie dort wird rüstig gearbeitet, das Fest so schön wie möglich zu gestalten. Während der stattliche Neubau des hiesigen Vereins mit Riesenschrittten seiner Vollendung entgegen geht, und täglich Bewunderer herbeilockt, bemühen sich die Ausschußmitglieder, die Sammlung von Beiträgen für den Bau bei der hiesigen Einwohnerschaft emsig zu betreiben, und wacker wird in den betr. Festausschüssen an den Vorbereitungen zum Fest gearbeitet. Die „Geschichte des Vereins", von kundiger Hand bearbeitet, geht im Druck ihrer Vollendung entgegen; eifrig wird Umschau gehalten nach passenden Kräften zu dem „Festspiel" mit lebenden Bildern, überall regen sich geschäftige Hände, um freudig dem Ganzen ihre Kräfte zu widmen. Mit froher Hoffnung sieht jeder Turner der Tage entgegen, wo sich in „Alt-Heidelberg" unter dem Zeichen des Turnvereins-Jubiläums ein buntes, heiteres Leben entfalten wird, und mit Genugthuung können wir konstatiren, daß der Turnverein auch bei der Bürgerschaft allseitiges Entgegenkommen findet und zahlreiche Turnfreunde ihre Unterstützung dem Verein in jeder Beziehung widmen.

* **Zotzenbach,** 4. Juli. Von schweren Schicksalsschlägen wurde eine hiesige Familie Namens Getrost heimgesucht. Vor einigen Jahren starb aus derselben eine erwachsene Tochter, sodann wurde der älteste Sohn beim Holzabladen von einem Baumstamme erschlagen, am verflossenen Dienstag starb der Vater und als der zweitälteste Sohn bei der Leiche des Vaters wachte, fiel er plötzlich vom Schlage getroffen nieder und war alsbald todt. Die bedauernswerthe Wittwe ist kaum zu trösten.

✗ **Karlsruhe,** 2. Juli. Zwei sehr unternehmende Bürschchen, die 17 Jahre alten Kaufmannslehrlinge Heinrich Müller und Friedrich Wilhelm Graf von hier, standen heute vor der Strafkammer, um sich wegen Unterschlagung zu verantworten. Die beiden Angeklagten hatten am 23. Mai von ihrem Prinzipale, dem Kaufmann Wickersheim dahier, größere Geldsummen erhalten und zwar Müller 2000 Mark, um sie an ein hiesiges Bankhaus abzuliefern, Graf 850 Mark, die an das Zollamt bezahlt werden sollten. Die beiden angehenden Jünger des Merkur waren aber der Meinung, daß es für sie „lehrreicher und gewinnbringender" wäre, wenn sie mit dem Gelde eine Reise machten und so beschlossen sie denn, nicht die Aufträge ihres Lehrherrn auszuführen, sondern, nachdem sie sich brüderlich in das Geld getheilt hatten, in die freie Schweiz zu flüchten. Lange konnten sie sich aber ihrer umgebenden Freiheit nicht erfreuten, denn schon am 28. Mai wurden sie in Luzern verhaftet. Daß übrigens die beiden Herrchen zu leben verstanden, beweist die Thatsache, daß sie in 5 Tagen 650 Mark von dem unterschlagenen Gelde verbraucht hatten. Heute erhielten Müller und Graf für ihre Schweizerreise je 6 Monate Gefängniß.

* **Baden,** 3. Jul. Nach dem bis jetzt vorliegenden Ergebniß der Stadtverordnetenwahl der zweiten Klasse haben die vereinigten Oppositionsparteien mit einer kleinen Mehrheit gesiegt. Auf den Wahlvorschlag des Centrums, der Freisinnigen und der Bürgerpartei entfielen 135 unveränderte Zettel, auf den Zettel der Nattonalliberalen 102 unveränderte Zettel. Von 312 Wahlberechtigten haben 267 (gleich 85,6 Proz.) abgestimmt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Mainz,** 3. Juli. Die Lohnbewegung unter den hiesigen Maurern hat mit einem gütlichen Ausgleich geendigt. Der Vorstand der Bauunternehmer-Vereinigung vereinbarte, lt. „Pf. P.", mit drei Mitgliedern der Lohnkommission unter Zuziehung des Vorstandes des Gewerkschaftskartells folgende Bedingungen: Ein besserer Maurer erhält einen Stundenlohn von 40 Pfg. gegen 38 Pfg. vorher. Der Minimallohn für jüngere Maurer ist auf 30 Pfg. pro Stunde festgesetzt, und die jungen, welche den Lohn bereits bezogen haben erhalten 2 Pfg. Erhöhung. Der Arbeitstag ist auf 10 Stunden festgesetzt, und für Nacht- und Sonntagsarbeit wird ein Lohnzuschlag von 50 pCt. bewilligt.

Sport.

* **Die Aussichten für unsere Ruder-Mannschaften** haben sich, so wird dem „Wassersport" von Mannheim geschrieben, seit unserm letzten Bericht bedeutend gehoben und namentlich hat die „Amicitia" sich verbessert, was sich auch durch deren Erfolge in Mainz und Frankfurt gezeigt hat. Die Senior-Mannschaft steht zwar noch nicht auf der Höhe der Mainzer, doch kann sie sich im Laufe der Woche noch bessern, so daß es den Mainzern in diesem Jahre nicht so leicht sein dürfte, den hübschen Wanderpreis aus Mannheim mit nach Hause zu nehmen. Bopp ist ein zäher Ruderer, nur etwas zu ruhig, und aus diesem Grunde können wir ihn trotz seines gestrigen Sieges über Heyberger noch nicht für ebenbürtig halten. Was die Ruder-Gesellschaft betrifft, so glauben wir auch nicht zuviel gesagt zu haben, als wir letztmals sowohl Heyberger als auch die Achter-Mannschaften hervorhoben; sie haben alle gezeigt, daß sie fleißig geübt haben und sie werden auch noch weitere Erfolge erringen. Die Club-Mannschaft hat sich zwar etwas gebessert, doch dürfte sie in dieser Saison kaum zur Geltung kommen, da keine Zeit mehr vorhanden ist, die verschiedenen Fehler vollständig zu verbessern. Ludwigshafen arbeitet mit Dampf; die Leute geben sich sehr viel Mühe und wir sind der Ansicht, daß dieselbe belohnt werden wird.

Berlin, 4. Juli. Den großen Preis von Berlin (1000 M.) gewann Büchner-Graz gegen Heimann-Berlin und Breitling-Mannheim. Alex Verheyen, der noch unter den Folgen seines letzten Sturzes litt, stoppte auf der Zielseite ab. Die 5000 Meter betragende Strecke wurde in 7 Min. 19⅕ Sec. zurückgelegt. Heimann, der durch Breitling im Endkampf behindert worden war, legte Protest ein, worauf der Mannheimer disqualificirt wurde. Heimann startete dann nicht mehr, so daß Huet-Büchner im Zweiter-Hauptfahren einen leichten Sieg gegen die Brüder Ründner und Unden-borg errangen. Das Kaiserpreis-Fahren gewann Hertz-Kiem-Sheim gegen Arend-Hannover und Franz Verheyen.

* **Newmarket,** 4. Juli. Bei den Auktionen wurde bei Versteigerung des Zuchtmaterials des verstorbenen Baron Hirsch u. a. La Fleche mit 12,600 Guineen oder rund 265,000 Mark bezahlt. Käufer der berühmten Stute ist Sir Tatton Sykes. Es ist das die größte je für eine Mutterstutte bezahlte Summe.

Tagesordnung

für die Schwurgerichtssitzung des III. Quartals 1896.

Montag, 6. Juli.

Vormittags 9 Uhr: 1) Sebastian Ganger von Marktwerfen wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit.

Vormittags 11 Uhr: 2) Margaretha Wallenwein von Gaiberg, wegen Kindsmord.

Nachmittags 3½ Uhr: 3) Valentin Schweikert, Jakob Rumig, Johann Reis, sämmtlich von Käferthal, wegen Brandstiftung.

Dienstag, 7. Juli.

Vormittags 8½ Uhr: 4) Rochus Baumann von Oberwittstadt, wegen erschwerter Unterschlagung im Amte.

Vormittags 10½ Uhr: 5) Johann Georg Oetzel von Sonderrieth, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit.

Nachmittags 4 Uhr: 6) Peter Müller von Mannheim, Nikolaus Jöst von Heidelberg, Adolf Pfeifer von Reichenbach, wegen Vergehens gegen § 131 St.-G.-B.

Mittwoch, 8. Juli.

Vormittags 8½ Uhr: 7) Johann Schmitt von Kirchheim, wegen Todtschlags.

Nachmittags 4 Uhr: 8) Franz Joseph Schnetz von Gaimühle, wegen betrügerischen Bankerutts.

Donnerstag, 9. Juli.

Vormittags 8½ Uhr: 9) Jakob Schnepf von Nußloch, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit.

Vormittags 11 Uhr: 10) Johann Gehrig von Dossenheim, wegen Verbrechens gegen § 176 Ziffer 2 St.-G.-B.

Nachmittags 3½ Uhr: 11) Otto Barth von Landshausen wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit.

Nachmittags 5 Uhr: 12) Rudolf Dörfam von Friesenheim wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit.

Freitag, 10. Juli.

Vormittags 8½ Uhr: 13) Heinrich Christoph Gick von Kirchschletten, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

„Der Verschwender",
von Raimund.

Der gestrige Abend brachte den Abschied zweier beliebter Mitglieder unseres Schauspiels, der Herren Blankenstein und Hecht, die beide demnächst nach Berlin übersiedeln. Herr Blankenstein hat sich als Heldenspieler in zweijährigem Hiersein die wachsende Sympathie des Publikums errungen, man lernte ihn schätzen als ernsten, denkenden Schauspieler, den eine vielseitige Bildung, ein klangvolles, ausgiebiges Organ und eine imponirende Bühnenfigur zur wirkungsvollen Wiedergabe seiner Rollen, insbesondere der pathetischen, wuchtigen Heldengestalten befähigt. Man schätzte an ihm die fleißige Durcharbeitung der übertragenen Rollen, die er, auch wenn sie nicht direkt in sein Fach schlugen, wie etwa der Arzt in den „Wohlthätern der Menschheit" oder der Baron im „Glück im Winkel", mit Konsequenz durchführte. „Es waren zwei Jahre der Arbeit, aber sie waren wunderschön", bemerkte er in seinen Abschiedsworten mit dem Bewußtsein, hier etwas geleistet und Fortschritte gemacht zu haben. Herr Hecht hat als Komiker dem hiesigen Publikum manche frohe Stunden verschafft und durch seinen vorzüglichen, trockenen Humor oft — wie gestern wieder — Stürme herzlichster Heiterkeit entfesselt, er hat hier eine reiche künstlerische Thätigkeit gefunden, auch als Regisseur für Schwank und Posse, welchem Amt er manches Schöne schuf. Hier sei nur an die Prüfungsvolle, dabei von großen Schwierigkeiten begleitete Inszenierung des dritten Aktes der „Circusleute" erinnert.

Warum die Wahl des Abschiedsstückes, das zugleich als Genossenschaftsbenefiz einen guten Zweck verfolgte, gerade auf Raimunds „Verschwender" fiel, ist nicht recht einzusehen. Raimund, der Vater des gemüthvollen und humoristischen Zaubermärchens, wurzelt so tief in seinem heimathlichen Wiener Volksleben, daß seine Stücke „Der Bauer als Millionär", „König und Menschenfeind", der „Verschwender" und wie die andern heißen, die doch alle im Lauf zweier Menschenalter stark abgeblaßt sind und ihre phantasievolle Romantik eingebüßt haben, eigentlich nur in ihrer Heimath Wien noch kräftig weiter leben können. Raimund muß man daher auf Wiener Bühne sehen, oder mindestens von Oestreichern, die den Wiener Volksdialekt in seiner ganzen gemüthlichen und derben Frische beherrschen. Damit war es nun gestern auf unserer Bühne schlecht bestellt, denn die drei oder vier Mitglieder unseres Schauspiels, die den Wiener Dialekt beherrschen, kamen nicht zur Geltung oder Verwendung, und die übrigen sprechen mußten, beherrschten ihn nicht, so sehr sie auch ihre norddeutschen, mitteldeutschen oder echt Mannheimer Zungen bemühten. Von diesem Mangel abgesehen, waren die Leistungen des Herrn Hecht und seiner Partnerin des Frl. Kaden vorzüglich, besonders auch im dritten Akt, wo sich Valentin als Gemüthsmensch und Rosa als komische Alte präsentirt. Herr Blankenstein hatte mit dem Flottwell eine ziemlich undankbare Abschiedsrolle erhalten, die er aber mit guter Wirkung durchführte. Das zahlreiche Publikum war verschwenderisch mit seinem Beifall und seinen Abschiedsgrüßen, so daß die beiden Scheidenden nach all' den ungezählten Hervorrufen zu Worten des Dankes veranlaßt wurden. Für die plötzlich erkrankte Frl. Walles, die sich als Fee Cheristane verabschieden sollte, trat unsere neu engagirte Salondame Frl. Liffel von Berlin mit liebenswürdiger Gefälligkeit ein. Die Gesellschaftsszene des zweiten Aktes hatte durch einige sehr interessante Gesangsvorträge von Frl. Heindl und Frl. Iracema, die zum Theil aus der letzten Wohlthätigkeitsmatinee wiederholt wie damals viel Beifall fanden, und

Buntes Feuilleton.

— **Drei Personen vom Blitz erschlagen, fünf schwer verletzt.** Ein schweres Unglück hat sich bei dem vor einigen Tagen über Charlottenburg und Umgebung niedergegangenen Gewitter zugetragen. Auf dem neuen Luisenfriedhof in Westend sind drei Personen vom Blitz erschlagen und fünf verwundet worden. Die genannten Personen hatten sich eingefunden, um die Gräber ihrer Angehörigen zu begießen, dann aber auch um dem Begräbniß einer am Sonnabend verstorbenen Bekannten beizuwohnen. Wenige Minuten nach 4 Uhr ging ein schreckliches Unwetter über Westend nieder. In dem Regen, der in Strömen goß, zuckten die Blitze. Die acht Personen, die kein schützendes Obdach mehr gewinnen konnten, suchten zwischen dem Baum- und Strauchwerk des Friedhofes Deckung. Plötzlich wurde ein Donnerschlag vernommen, der noch lange nachgrollte und furchtbar anzuhören war. Nachdem sich das Unwetter, das mit diesem Schlage seine Kraft erschöpfte, ein wenig gelegt hatte, machte der Leichendiener einen Gang durch den Friedhof. Als er an dessen äußerstes Ende kam, sah er zu seinem Entsetzen die acht Personen auf den Gräbern leblos umherliegen. Er eilte zu dem Friedhofsinspector Kempe und theilte diesem die Schreckenskunde mit. Der Inspector sandte sofort Boten nach dem nächsten Polizeibüreau und nach Aerzten aus. Polizeibeamte und Dr. med. Rosenthal waren schnell zur Stelle. Es galt nun vor allen Dingen Wiederbelebungsversuche an den Verunglückten anzustellen. Wie der Arzt aber bald feststellte, war der Tod bei der Frau Kiepert, der Frau Lieske und dem Mädchen Helene Gentsch eingetreten. Der Blitz hatte auf diese Unglücklichen mit der Gewalt einer Schußwaffe gewirkt. Die Leichen zeigen durchweg Kopfverletzungen, versengte Haare, sowie Flecken am Halse und an den Armen. Es blieb nur übrig, nachdem der Tod constatirt war, die Leichen einstweilen in einem Schuppen zu bergen und sie später nach der Charlottenburger Leichenhalle des alten Friedhofes zu überführen. Die fünf Personen, die noch Leben zeigten, wurden nach der Dienstwohnung des Friedhofsinspectors gebracht. Die ausgedehnten Wiederbelebungsversuche des Arztes waren von Erfolg gekrönt. Langsam erholten sich die Armen und labten sich an den ihnen gereichten Stärkungsmitteln.

— **Die letzten Mohikaner** spielten in Erfurt eine Zeit lang drei größere Schulknaben. Sie hatten sich dort in einem Graben nach Indianerart Wigwams in Höhlenform eingerichtet und diese u. A. auch mit regelrechten Feuerstellen versehen, auf denen erlegte Sperlinge, ja sogar ein Kaninchen am Spieße gebraten wurden. Ferner brachen die Jungen in benachbarte Keller ein und stahlen mehrere Beile, die sie ihrer Tomahawk-Bestimmung überwiesen. Als sie aber eine Katze, das Lieblingsthier einer alten Jungfer, schlachteten und das abgezogene Fell, ähnlich wie jenes des Kaninchens, als Skalp verwendeten, brach das Verhängniß in die schlichten Hütten. Die augenscheinlich durch das Lesen von Indianergeschichten verdreht gewordenen Knaben wurden aus ihren Höhlen geholt und bekamen von den betreffenden Herren Eltern ihre gehörige „Wig-Wamuse".

— **Li-Hung-Tschang in der Berliner Gewerbe-Ausstellung.** Einer launigen Plauderei des Mitarbeiters der „Frkf. Ztg." über den Besuch des chinesischen Vizekönigs in der Gewerbe-Ausstellung entnehmen wir folgende Stellen: Der Vizekönig muß auf der Fahrt nach der Ausstellung von dem Kinderreichthum, der im Osten von Berlin herrscht, einen überwältigenden Eindruck gewonnen haben, und wahrscheinlich hat auch das ihn später veranlaßt, durch seinen Dolmetsch die scharfsinnige Bemerkung kundzugeben, daß Deutschland noch lange nicht an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angekommen sei, oder wie er durch Herrn Detring genauer sich ausdrücken ließ: „Daß es noch nicht an der Grenze angekommen sei, wo andere Völker Halt machen." — Vom Festmahl der Berliner Industriellen wird erzählt: An glänzend dekorirten Tafeln wurde ein — keine chinesischen Anklänge aufweisendes — Mahl eingenommen; nur die Tischkarte war in ihrer Ausführung und auf der einen Seite chinesisch. Ein Spinnennetz mit körperlichen Fliegen und Käfern war auf der Schauseite angebracht. Ueber die symbolische Bedeutung dieser Verzierung, welche Beziehungen des deutschen Handels und der Industrie zu den chinesischen Gästen vermuthen ließ, wurden gewagte Ansichten laut. Ich gehöre längst zu den Bewunderern des großen Sprech- und Geschäftsministers Herrn v. Boetticher. Er kann wirklich Alles. Aber gestern hat er sich selbst übertroffen. Schwungvoll, mit ernstem Pathos hat er der brünstigen Liebe, die alle Stämme des geeinten Deutschlands zum Kaiser erfüllt, neuen Ausdruck verliehen und dann unvermittelt auf einmal ging es „Sching-Ping-Zing" u. s. w. Seine Majestät der Kaiser und König, unser allergnädigster Herr, er lebe hoch! Da soll der ergriffenste Patriot ernst bleiben! Der Jubel war groß: Herr v. Boetticher hatte nämlich dem Gaste zu Ehren chinesisch gesprochen. Es soll auf deutsch etwa heißen: „Das Land der Tugend, der große Kaiser, sie sollen leben 10,000 Jahre." Das war aber noch gar nichts. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Herr Hollmann, der bald darauf den Kaiser von China hoch leben ließ, fing sofort chinesisch an und schloß nur deutsch: „Se. Maj., der Kaiser von China, er lebe hoch." Dagegen hatten die beiden weiteren Redner des Abends: Herr Director Kaempf von der Darmstädter Bank, der den warmen Gefühlen des Handels und der Industrie für Herrn Li-Hung-Tschang Worte lieh und Herr Detring, der im Namen des Gefeierten dankte, einen schweren Stand, denn sie sprachen nur deutsch.

— **Ein muthiger Domherr.** Vor einigen Tagen wurde der Domherr von Palermo, Don Antonio Compagno, von Banditen entführt, die für ihn ein Lösegeld von 200,000 Lire forderten. Dem Gefangenen ist es nun gelungen, auch ohne Lösegeld seine Freiheit zu erlangen. Er war nämlich eines Tages allein mit seinem Wächter, der bald darauf auch einschlief. Der Domherr ergriff nun dessen geladenes Gewehr und jagte dem Banditen eine Kugel durch den Kopf, worauf er entfloh. Ueber Anzeige des Domherrn wurde in Palermo auch schon eine Wirthin verhaftet, die den Banditen Lebensmittel lieferte.

— **Friedrich VI. von Dänemark** (1784—1839) kam auf einer Reise in Jütland in eine Dorfschule. Der König fragte die munteren Knaben: „Jungens, welches sind die großen Könige von Dänemark?" Alle riefen: „Kannt der Große, Waldemar, Christian IV." Ein Junge, dem der Lehrer etwas zugeflüstert hatte, hob die Hand in die Höhe. „Weißt Du noch Einen?" fragte der König. „Ja, Friedrich VI." „Was hat denn der Große gethan?" Der Kleine schwieg verlegen und stotterte endlich: „Ich weiß es nicht." „Tröste Dich, mein Junge", sprach der König lächelnd, „ich weiß es auch nicht."

— **In Rußland** hatte ein verheirathetes Paar sehr lange und glücklich zusammen gelebt, als die Frau hochbetagt und friedlich einschlief. Der Wittwer sann nun eifrig über einen passenden Leichenstein für sie nach und kam endlich auf die famose Idee, ihr den Kachelofen, an dessen Seite sie so viele glückliche Winterabende verbracht, als Monument zu widmen. Der Ofen wurde richtig auf den Kirchhof geschafft und ragt noch über dem Grabe der Entschlafenen empor.

MARCHIVUM

sich einen hübschen Fächertanz, den Frl. Dänicke, Frl. Bethge und das Balletpersonal ausführten, besonderen Glanz erhalten. Im Allgemeinen war übrigens die Wiedergabe des Stücks keineswegs hervorragend flott; Dialog und Maschinerie stockten mehrmals bedenklich, und die Zwischenakte waren von wahrhaft verschwenderischer Länge. Dr. -r.

Theater-Notiz. In der am Sonntag den 5. Juli stattfindenden Aufführung der Oper „Die Hugenotten" wird Herr Hofopernsänger Adolf Bassermann vom Großh. Hoftheater in Darmstadt die Partie des „Raoul" singen.

Kurz vor Schluß der Saison gab das „Berliner Theater" die Moser'schen Lustspiele „Krieg im Frieden" und „Reif-Reiflingen". Die Berliner Kritik schreibt allgemein den Erfolg dieser zwei Lustspiele der vortrefflichen Darstellung des Herrn Albert Bassermann zu, welcher die beiden Rollen des „Reif-Reiflingen" spielte. U. A. schreibt die „Berl. Börsen-Ztg.":

„Herr Bassermann hat sich als ein überaus verwendbarer Charakterkomiker entwickelt und spielte die beiden Rollen des „Reif-Reiflingen" mit einer Wirkung, die nicht hinter jener zurückblieb, welche vor 1½ Jahrzenten Engels damit erzielte."

In der „Nordd. Allg. Ztg." lesen wir:

„Herr Bassermann wußte mit anerkennenswerthem Takte die liebenswürdige Grundnatur des Minneritters in den Vordergrund zu rücken und aus dem stets Verliebten einen Menschen zu machen, dem man „trotz Alledem und Alledem" doch Glauben schenkt, als er schließlich noch wirklich sein Herz entdeckt hat. Fügen wir noch hinzu, daß der Darsteller sich mit der tadellosen gesellschaftlichen Formvollendung auf der Bühne bewegte, deren Besitz selbst der größte Nörgler unserem Offizierkorps nicht absprechen kann, daß er der Verlockung zur Renovirung des Dialogs mittels eigener Improvisationen nur in durchaus erlaubter Weise nachgab, und daß er bei bester Laune und flottestem Humor war, so dürfen wir das Schlußurtheil dahin abgeben, daß Herr Bassermann einer der besten Reifs war, die wir je sahen."

Die Röntgenstrahlen in der Medizin. In der heutigen Deutschen Medicinischen Wochenschrift theilt Herr Wolf Becher, praktischer Arzt in Berlin, Folgendes mit: Im April d. J. zeigte ich, daß man den Magen und Darmtheile von Meerschweinchen nach Röntgen aufnehmen kann, wenn man in die Eingeweide Bleisalzlösungen einbringt. Die Aufnahme wird dadurch möglich, daß nicht nur Metalle, sondern auch die Lösungen ihrer Salze die Röntgenstrahlen nicht hindurchlassen. Mit am undurchlässigsten von allen organischen Gebilden sind die Knochen. Diese Thatsache führte mich dahin, zunächst den phosphorsauren Kalk und sodann andere Kalkpräparate auf ihr Vermögen, Röntgenstrahlen hindurch zu lassen, zu prüfen. Es zeigte sich dabei, daß das Kalkwasser in hohem Grade die Eigenschaft hat, die Röntgenstrahlen zurückzuhalten. Diese Feststellung ist mit Rücksicht auf die zuerst von G. Hoppe-Seyler an den Radialarterien und jetzt von E. Grunmach an den Coronararterien des Herzens beobachtete Erscheinung, daß arteriosklerotische Veränderungen mit dem Röntgenverfahren am Lebenden erkannt werden können, von Interesse. Den Magen mit dem Röntgen'schen Verfahren sichtbar machen, gibt es aber noch einen anderen Weg als die Einführung wenig durchlässiger oder ganz undurchlässiger Flüssigkeiten. Es ist dies die Auftreibung des Magens mit Luft. Auf einer Röntgenaufnahme eines Meerschweinchens (die Aufnahme stammt aus dem Anfang des Mai), bei dem ich kurz vor der Tödtung den Magen auftrieb, erhielt ich ein plastisches Bild des größten Theiles des Magens. Es besteht für die Verwerthung der Röntgenstrahlen für medizinische Zwecke zwischen der Anfangszeit und jetzt ein wesentlicher Unterschied. Der Apparat für Röntgenaufnahmen ist ungemein verfeinert worden. Auf den photographischen Aufnahmen (nur um solche handelt es sich bei meinen Versuchen) wird jetzt ganz zugleich viel mehr sichtbar als zuvor. Sehr belehrend ist eine meiner Aufnahmen eines Meerschweinchens. Auf dem Röntgenbilde sieht man zunächst das gesammte Skelett, und zwar erscheinen von dem Brustkorbe nicht nur die knöchernen, sondern auch die knorpeligen Theile auf das deutlichste. Knorpel und Knochen heben sich dabei scharf von einander ab. Im Brustkorbe sieht man plastisch hell die Lungen. In der Mitte des hellen Feldes bemerkt man, zum Theil vom Brustbein bedeckt, in die linke Seite hineinragend eine dunklere Partie, das Herz. Gut erkennbar ist die Scheidung von Brust- und Bauchraum durch das Zwerchfell. Unter der linken Zwerchfellkuppe erscheint, diese ganz ausfüllend und abwärts bis zur letzten Rippe reichend, der (mit Luft stark aufgetriebene) Magen. In der rechten Oberbauchgegend erscheint dunkel gefärbt die Leber. An einer Stelle ist, aber nicht sehr deutlich, Lappenbildung zu erkennen. In der Mittelbauchgegend nimmt man graue, mehr und minder helle Darmschlingen in Contouren wahr. Zwei dicht an der linken Darmwand von den Röntgenstrahlen in der Lichtung getroffene Darmpartien erscheinen grauweiß, wie offen. Links neben der Wirbelsäule in der Höhe der letzten Rippe zeigt sich auf der Aufnahme ein rundliches Gebilde, das nach Lage, Form und Farbe als die linke Niere anzusprechen ist. Die Thierversuche eröffnen die Aussicht, daß auch an Menschen bei stetig fortschreitender verbesserter Technik das Röntgenverfahren eine viel größere Ausbeute als jetzt geben wird.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **St. Blasien,** 3. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind soeben zu mehrwöchigem Aufenthalte dahier eingetroffen.

* **München,** 3. Juli. Das Landgericht sprach den Kommerzienrath und Gemeindebevollmächtigten Oertel von Augsburg auf Antrag des Staatsanwalts glänzend von der Betrugsanklage frei. Das Ergebniß der Verhandlung war für den Angeklagten sehr günstig. Das Landgericht Augsburg hatte ihn zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt, das Reichsgericht das Urtheil jedoch aufgehoben.

* **Hohenschwangau,** 2. Juli. Heute Mittags ist die Kaiserin von Oesterreich mit größerem Gefolge in Hohenschwangau angekommen. Die hohe Frau, die bekanntlich zum ersten Male hier weilt, hat Wohnung im Hotel Alpenrose (Schwegerle genommen. Der Aufenthalt wird vier bis fünf Tage dauern; es sollen die Schlösser Hohenschwangau, Neuschwanstein und Linderhof besichtigt werden.

* **Metz,** 3. Juni. Der neue Gemeinderath hat einstimmig den bayerischen Kammerherrn, Oberregierungsrath Freiherr von Kramer zum Bürgermeister auf 6 Jahre gewählt.

* **Köln,** 3. Juli. Li-Hung-Tschang kehrte soeben von einer Ausfahrt nach Königswinter mit großem Gefolge und Gesellschaft zahlreicher Industriellen zurück, begleitet von zahlreichen Schiffen, die reich beflaggt, dem Vizekönig entgegengefahren waren. Der Vizekönig äußerte wiederum mehrfach zu seiner Umgebung die größte Freude über den herzlichen Empfang und die im bereiteten frohen Stunden, namentlich bei dem heutigen Aufenthalt auf dem Rheindampfer und dem Drachenfels. Seine Abreise ist auf morgen Vormittag festgesetzt.

* **Kreuznach,** 2. Juli. Die Kronprinzessin von Schweden kehrte gestern Abend von Baden-Baden hierher zurück und empfing heute eine Abordnung des Kurvereins, der eine Ledermappe mit Photographieen von Kreuznach und Umgebung überreichte. Die hohe Frau interessirte sich namentlich für die Ansicht des Kauzenberges, die im Jahre 1632 von der schwedischen Armee erstürmt worden war. — Der Generalarzt und Leibarzt der hier zur Kur weilenden kaiserlichen Prinzen August Wilhelm und Oskar, Dr. Zunker, begab sich vor einigen Tagen nach Kiel, um dem Kaiserpaare über die sehr günstigen Fortschritte der Kur Bericht zu erstatten. Die Prinzen, die bei ihrer Ankunft ziemlich zart aussahen, haben sich bei der ihnen gewidmeten sorgfältigen Behandlung ungemein erholt. Die Kaiserin wird in den nächsten Tagen zum Besuch hier erwartet.

* **Eisenach,** 3. Juli. Geheimer Justizrath Bilz, der im 52 Dienstjahren sich hohes Ansehen erworben, ist, 75 Jahre alt, gestorben.

* **Berlin,** 3. Juli. Der Reichskanzler reist morgen früh über Nürnberg nach Aussee ab.

* **Berlin,** 3. Juli. Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser richtete an den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe folgendes Telegramm: „Christiansand, den 3. Juli. Ew. Durchlaucht spreche ich meine hohe Befriedigung aus über die endgültige Erledigung des großen Werkes, das Deutschland ein einheitliches bürgerliches Recht sichert. Mit dem Ausdruck meiner Anerkennung verbinde ich gern meinen besonderen Dank für Ihre angestrengte Mitwirkung und erfolgreiche Leitung bei dieser Arbeit, in deren Abschluß ich ein neues Bindemittel für das im Reich geeinte Vaterland erblicke. Wilhelm I. R."

* **Berlin,** 2. Juli. Der „Reichsanz." veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adler-Ordens an Lihungtschang, des Kronen-Ordens erster Classe an den Botschaftsrath Lichingsong, des Kronen-Ordens zweiter Classe mit dem Stern an den Ersten Secretär Losengluh, des Kronenordens zweiter Classe an den Secretär Vicomte Lichingsou, des Rothen Adler-Ordens dritter Classe an sechs Secretäre, des Kronen-Ordens dritter Classe an einen Secretär, des Kronen-Ordens vierter Classe an sechs Attachés der chinesischen Botschaft.

* **Berlin,** 3. Juli. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betr. Aenderung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres. (Umformung der 4. Bataillone.)

* **Berlin,** 3. Juli. Das Staatsministerium hielt heute Nachmittag eine Sitzung ab.

* **Braunschweig,** 3. Juli. Die Strafkammer des Landgerichts verurtheilte den früheren Hofstaatssekretär Koennecke wegen Beleidigung des Regenten und Röthigungsversuchs zu 1½ Jahren Gefängniß.

* **Thorn,** 3. Juli. Auf dem Artillerieschießplatz wurde ein Kanonier vom 15. Fußartillerie-Regiment durch Sprengstücke getödtet und ein Unteroffizier vom 6. Fuß-Artillerie-Regiment schwer verletzt.

* **Brennerbad,** 2. Juli. Heute Nachmittag ist die Königin Karola von Sachsen mit Gefolge zu längerem Aufenthalt im Hotel Sterzingerhof eingetroffen.

* **Wien,** 2. Juli. Das „Fremdenblatt" schreibt: Nachdem die Armeespenden für ein im Brucker Lager zu errichtendes Erzherzog Albrecht-Denkmal die unerwartete Höhe von 150,000 Gulden erreicht haben, ist das Kriegsministerium im Einverständniß mit den beiden Landesvertheidigungs-Ministerien von der Errichtung eines Denkmals in Bruck abgegangen und hat den Kaiser gebeten, das Denkmal als eine Widmung der österreichisch-ungarischen Wehrmacht zu seinem 50jährigen Regierungsjubiläum anzunehmen und in Wien im Rayon der Hofburg oder eines im kaiserlichen Besitze befindlichen Geländes aufstellen zu lassen. Der Kaiser hat hierzu im Grundsatz seine Genehmigung ertheilt.

* **Wien,** 3. Juli. Das „Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht die Ernennung des Obersten Erzherzog Otto zum Commandeur der 10. Cavallerie-Brigade in Wien.

* **Graz,** 3. Juli. Im ganzen Alpengebiet hat ein Temperatursturz stattgefunden, die Voralpen, die Sannthal-Alpen u. s. w. sind bis tief herab mit Schnee bedeckt. Viele Flüsse in Steiermark und Kärnthen sind ausgetreten, wodurch große Ueberschwemmungen verursacht werden.

* **Brünn,** 3. Juli. In Wsetin erkrankte eine Hochzeitsgesellschaft von 48 Personen unter Vergiftungs-Symptomen. Mehrere genasen, viele sind noch leidend. Hühner, welche vom Hochzeitskuchen fraßen, verendeten.

* **Rom,** 2. Juli. (Kammer). Imbriani hält die Erklärung des Ministers des Aeußeren betreffend die Kapitulationen in Tunis für unbedacht. Denn diese Erklärung versetzte Italien in die Alternative, entweder die Demüthigung hinzunehmen oder den Krieg zu erklären. Der Minister des Aeußeren antwortete, die Kapitulationen von Betreff der Konsular-Jurisdiktion seien durch die Konvention von 1884 suspendirt. Was den Handelsvertrag betreffe, habe er die Kapitulationen nur bezüglich des Zollregimes abgeändert. Rast billigt die Erklärung des Ministers. Er, Rast habe es für seine Pflicht gehalten, in der Kammer die Italien durch die Kapitulationen gesicherten Rechte zu erhärten. Auch beleidige oder provocire man Niemanden.

Die Spezialdebatte über das Ministerium des Aeußeren wurde hierauf beendet, sodann das Einnahmebudget genehmigt, womit die Kammer die Budgetberathung zu Ende geführt hat. Unterstaatssekretär des Aeußern, Bonin gab in Beantwortung der Anfrage Imbrianni's die Erklärung ab, über die seit Beginn der kretischen Unruhen in vollem Einvernehmen aller Mächte gepflogene Aktion, welche durchaus geeignet sei, Beruhigung und humanitäre Ziele zu erreichen. Imbriani erwiderte, die Aktion sei unzulänglich und griff Oesterreich-Ungarn an. (Imbriani erhielt einen Ordnungsruf. Es folgte ein lebhafter Zwischenfall zwischen Imbriani und dem Präsidenten). Imbriani gab zu, daß er den Ordnungsruf mißverstanden habe. Die Kammer nahm den Gesetzentwurf an, wodurch das Dekret betreffend Erhöhung des Gerstenzolles und des Maiszolles in ein Gesetz umgewandelt wird.

* **Rom,** 3. Juli. Die Kammer begann die Verhandlungen über die Vorlage betr. die Einsetzung eines Civilkommissars für Sizilien. Fulci beantragte, vorher das Gesetz über die Aufhebung des Ausfuhrzolles für Schwefel zu berathen. Ministerpräsident di Rudini bekämpft den Antrag. Er rechne darauf, daß die Kammer sich nicht vertagen werde, bevor sie beide Vorlagen erledigt habe. Fulci verlangte hierauf namentliche Abstimmung. (Große Unruhe und lebhafte Zwischenrufe auf der Linken und äußersten Linken.) Der Präsident setzte den Hut auf und unterbrach die Sitzung. Die Kammer lehnte nach Wiederaufnahme der Sitzung den Antrag Fulci in namentlicher Abstimmung mit 170 gegen 88 Stimmen ab, nachdem sich die Regierung nochmals ablehnend ausgesprochen hatte. 30 Deputirte enthielten sich der Abstimmung. Hierauf trat die Kammer in die Berathung der Vorlage betr. die Einsetzung eines Civilkommissars in Sicilien ein.

* **Rom,** 3. Juli. Die „Agencia Stefani" veröffentlicht folgende Note: „In der Sitzung der Deputirtenkammer vom Mittwoch gab Ministerpräsident Rudini in Erwiderung auf die Ausführungen des Abgeordneten Fortis, der gesagt hatte, man möge die Bestimmungen der Dreibundsverträge verbessern, die Versicherung ab, nichts stehe dem entgegen, dies im Einverständniß mit den Vertragsmächten zu thun, wenn man die Opportunität einer Verbesserung erkennen sollte. Rudini versicherte aber auch, daß der Dreibund jetzt voll und ganz die Interessen Italiens garantire. Jede Auslegung, die darauf hinausgehe, glauben zu machen, man wolle in dem Vertrage Aenderungen vornehmen, wäre deshalb unbegründet."

* **Konstantinopel,** 2. Juli. Die Vollstreckung der Todesurtheile rief unter den Armeniern große Erregung hervor. Gestern wurden in Stambul Plakate mit armenischem und türkischem Texte folgenden Inhalts aufgefunden: „Geliebte Brüder, erschreckt nicht über die Grausamkeiten der Regierung, auch die Bulgaren erduldeten unter Mighat-Pascha Ungerechtigkeiten, erlangten aber schließlich doch die Unabhängigkeit." Unter den Armeniern wurden neuerdings zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Zwölf Redifbataillone des 3. Armeekorps in Saloniki erhielten Mobilmachungsbefehl; es ist jedoch noch nicht festgestellt, ob sie für Kreta oder für Hauran bestimmt sind. Der Wali von Adrianopel ist zum Divisionsgeneral, Karif Pascha anstatt des erkrankten Mahmud Pascha zum Marschall und Commandanten des 2. Armeecorps in Adrianopel ernannt worden. — Die Kurden haben neuerdings wieder Plünderungen, Metzeleien und Grenzüberschreitungen nach Persien verübt.

* **Athen,** 3. Juli. Es wird berichtet, daß zwischen den griechischen und türkischen Grenzstationen eine starke Erregung herrsche, deren Grund man jedoch nicht kenne. Der Commandant des Armeekorps in Larissa hat den Befehl erhalten, sich eilig zur Grenze zu begeben, um jedem Conflict vorzubeugen.

* **Athen,** 3. Juli. Der neue Gouverneur von Kreta, Georgi Pascha Berowitsch, erneuert in einer Proklamation das Versprechen der Amnestie und erklärt, der Sultan sei geneigt, Reformen auf der Grundlage des Vertrages von Halepa zu bewilligen, vorausgesetzt, daß dieselben von der Nationalversammlung formulirt werden.

* **Petersburg,** 3. Juli. Die Stadt ist bereits heute beflaggt und festlich geschmückt für den feierlichen Einzug des Kaisers und der Kaiserin. Der kaiserliche Zug wird Samstag früh in Petersburg ankommen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin,** 4. Juli. Professor Langerhaus, dessen Sohn seiner Zeit nach einer Einspritzung von Diphterieheilserum starb, erhebt in der „Berliner Klinischen Wochenschrift" gegen das gerichtsärztliche Gutachten Einspruch, wonach der Tod seines Sohnes durch Erstickung infolge Eindringens des erbrochenen Mageninhaltes in die Luftwege erfolgt sei. Langerhaus führt aus, nachdem er konstatirt hat, daß das angewandte Serum normal gewesen sei, der Tod des Knaben sei durch Anwendung normalen Behringschen Serums herbeigeführt worden.

* **Alikante,** 4. Juli. Zahlreiche Läden, welche anläßlich der Steuerkontrolle geschlossen waren, sind wieder geöffnet worden. Dem Militärgouverneur gelang es, ohne Schwierigkeiten, eine Reihe von Ansammlungen zu zerstören.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. Juli. Heute notirten: Oelfabrik 102 bez., Waghäusler 64 bez., Brauerei Kleinlein 148 G., Brauerei Oertge 182.75 bez., Brauerei Hagen 140.50 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 3. Juli.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	104.— bz	4 R.-Hyp.-Pf. unkündb. b. 1897	103.80 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.30 bz	4 " " " 1902	104. G
4 " " 1886	104.70 bz	3½ Rh. Hyp.-Communal	100.— bz
4 " " E.	102.60 bz	3½ Mannheimer Obl. 1885	101.— B
4 " ... fl 100 Loose	147. G	3½ " " 1888	101.75 bz
3 Reichsanleihe	99.45 bz	3½ " " 1895	102.10 bz
3½ "	104.70 bz	3½ "	101.75 B
4 "	104.75 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	—.—
3 Preuß. Consols	98.95 bz	3½	—.—
3½ " "	104.70 G	4½ Ludwigshafen M.	104.50 bz
4 " "	105.50 bz	4 " "	102.— G
4 Bayer. Obligationen M.	104.95 bz	3½ " "	102.50 bz
3½ " M.	105.20 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	104.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.50 bz
3½ "	101.75 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	108. G
3½ " convertirte	101.50 bz	4½ H. Br.-G. b. Speyer. B.	103.— bz
4 " gekündigte	—.—	4½ Zellstofffabrik Waldhof	105.— G
3½ R.-H.-P. unkündb. b. 1904	101.30 bz	4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.— G
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.90 bz		

Aktien.

Badische Bank	118.75 G	Berger'sche Brauerei	88.— bz
Rheinische Creditbank	185.50 G	Bad. Brauerei Stamm	70.— G
" junge	134.50 G	" Vorzugs-A.	122.— G
Rhein. Hyp.-Bank	172.25 G	Ganter, Brauerei Freiburg	130.— G
" junge	170.— G	Brauerei z. Sonne Welz	130.90 bz
Pfälz. Hyp.-Bank	164.25 G	Wormser Brauhaus	132.75 G
Pfälzische Bank	136. bz	Durlacher Hof vorm. Hagen	140.50 G
Mannheimer Bank	137. bz	Schroedl'sche Brauerei-Akt.	118.50 G
Oberrhein. Bank	124. bz	Elefantenbräu Rühl, Worms	113.25 bz
Gewerbebank Speyer 50%-E	128.25 G	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	128.75 bz
Landauer Volksbank 60%-E	140. G	Binger Aktienbrauerei	128.50 G
Pfälzische Ludwigsbahn	242.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	119.— G
" Maxbahn	153. bz	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
" Nordbahn	128.75 bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	690.— B
Vorzugs-Akt. b. Ver. ch. Fabr.	149. bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	290.— bz
Badische Anilin- u. Soda	418.— G	Mannheimer Versicherung	600.— bz
Westeregeln Alkal. Stamm	183.50 bz	Continentale Versicherung	440.— bz
" Prior.	106.50 bz	Württ. Transportversich.	580.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	166.— bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	345. G
Hofmann u. Schoenlack	48.— B	Oggersheimer Spinnerei	32.— G
Akt. b. R.-G. f. chem. Ind.	124.— bz	Ettlinger Spinnerei	121.— bz
Verein D. Oelfabriken	102.— bz	Mannheimer Lagerhaus	121.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	64.— bz	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	128.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	119.— G	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	158.— G	Hüttenheimer Spinnerei	102.50 B
Eichbaum-Brauerei	170.— B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Verein Speyerer Ziegelwerke	82.— G
Schwetzinger Brauerei	—.—	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	125.— G
Brauerei z. Storch	129.50 bz	Portl.-Cementf. Heidelberg	158.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	148.— G	Zellstofffabrik Waldhof	221.— bz
Brauerei Schwartz	109.50 G	Emaillirwerke Maikammer	128.— G
Sinner Brauerei	258.50 bz	Emaillirfabrik Kirrweiler	120.— B

Frankfurter Mittagsbörse vom 3. Juli. Die Gesammthaltung der heutigen Börse war anfangs unentschieden. Längere Zeit stagnirten die Course bei großer Geschäftsstille, allmählich wurde die Tendenz auf den meisten Gebieten jedoch etwas schwächer. Feste Tendenz machte sich für italienische Werthe geltend. In der Nachbörse zeigte sich jedoch für türkische Werthe auf Pariser Abgaben schwache Tendenz, wodurch der Gesammtmarkt ungünstig beeinflußt wurde — Privat-Diskonto 2⅝ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 3. Juli, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 297, Diskonto-Kommandit 207.20, Berliner Handelsgesellschaft 150.70, Dresdener Bank 158.90, Banque Ottomane 110.30, Wiener Bankverein 228¼, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 304⅜, Lombarden 90¾, Prince Henri 87.20, Ungar. Kronenrente 99.90, 6proz. Mexikaner 93.75, 5proz. do. 84.80, 3proz. do. 26.40, 1858er Loose 342, Ungar. Loose 271, Türk. Loose 52.40, Schuckert Elekt.-Akt. 239, Harpener 155.40, Dortmunder 46.10, Bochumer 160.90, La Veloce 104.40, Albert 186, Gotthard-Aktien 169.70, Schweizer Central 140.70, Schweizer Nordost 138.90, Schweizer Union 91.60, Jura-Simplon 107.70, 5proz. Italiener 88.70.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 3. Juli. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —. — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —. 198 Kälber I. 150, II. 140, III. 130. 721 Schweine I. 98, II. 94. — Luxuspferde — Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — — —, 361 Ferkel 5—8. 3 Schafe 30—. — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 1283 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 3. Juli. Weizen per Juli 14.55, Nov. 14.25. Roggen per Juli 11.75, Nov. 11.90, Hafer per Juli 12.60, Nov. 12.25. Mais per Juli 8.85, Nov. 8.80 M. Tendenz: behauptet. Weizen und Roggen lustlos bei unveränderten Preisen. Hafer flauer. Mais auf Realisation gedrückt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 30. Juni.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Gilles	Das Rheingold	Rotterdam	Stückgüter	17000
Glaser	Rynbeurtvaart 2	Amsterdam		10000
Vierlang	Ludwigshafen	Ruhrort	Kohlen	20450
Keisel	Industrie 13	Rotterdam	Stückgüter	15046
Dahlen	Marie		Getreide	9796
Reiß	Mainz	Ruhrort	Kohlen	28000
Vom 1. Juli:				
Hafenmeisterei III.				
Koch	Meßner	Heilbronn	Stückgüter	2800
Kuffel	Kuffel	Jagstfeld	Salz	2808
Berri	Kilchen	Antwerpen	Getreide	16476
Hafenmeisterei IV.				
Schmitt	Babette	Eberbach	Steine	2800
Knobel	Magdalena	N.-Gemünd	"	1780
Bock	Prinz v. Hessen	N.-Steinach	"	800
Dürr	Früh auf	Kaiserswörth	"	590
Kiefenacker	Ferdinand	Brühl	"	560
Handermann	Katharina	Altrip	"	640
Hermann	Gg. D.-Ziegelei 1	Waldsee		750
Walter	Anna Marie	Ruhrort	Kohlen	1800
Hörr	Gebr. Marx 5	Altrip	Steine	540
Heppert	N. Marcher 4	Duisburg	Kohlen	21000
Maier	2		"	18000
Wäsch	H. Stachelhaus	Hochfeld	"	25000
Schmitt	Elise		"	25000
Wernigen	Hermann	Duisburg	"	800
Teising	Unser Fritz	Hochfeld	"	20000
Debler	Amalie	Ruhrort	"	21548
Schöler	Paul	"	"	18428
v. Bicken	G. Kannengießer 13	"	"	22600

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni/Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen.
Konstanz			4,79				
Hüningen		3,77	3,66		3,74		Abds. 6 U.
Kehl	4,02	3,94	3,91	3,88	3,87		M. 6 U.
Lauterburg	5,51	5,43	5,32	5,31	5,30		Abds. 6 U.
Maxau		5,50	5,41	5,42	5,43		2 U.
Germersheim	5,57	5,50	5,40	5,36	5,34		B.-P. 12 U.
Mannheim	5,93	5,80	5,67	5,55	5,50	5,50	Mgs. 7 U.
Mainz	3,35	3,48	3,47	3,40	3,30		F.-P. 12 U.
Bingen	3,21		3,02				10 U.
Kaub	3,70	3,64	3,59	3,60	3,47		2 U.
Koblenz	3,64	3,46	3,48	3,42	3,31		10 U.
Köln	3,93	3,78	3,71	3,73	3,64		2 U.
Ruhrort	3,14	3,34	3,20				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,94	5,78	5,65	5,54	5,49	5,45	B. 7 U.
Heilbronn	1,87	1,87	1,27	1,28	1,27		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. — —9.75	Russ. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	" —16.20	Dollars in Gold	" 4.20—.18
Engl. Sovereigns	" 20.39—86		

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Nahrungsmitteln betr.

(180) Nr. 28977I. Nachstehend bringen wir das Verzeichniß der im Monat Juni von diesseitiger Stelle wegen Feilhaltens verfälschter insbesondere gewässerter Milch, mindergewichtigen Brotes, sowie verfälschter Butter bestraften Gewerbetreibenden zur öffentlichen Kenntniß:

A. Wegen Feilhaltens verfälschter Milch:

1. Brümer, Christof in Mannheim.
2. Benzinger X., Johannes in Feudenheim.
3. Biereth, Magdalena in Feudenheim.
4. Benzinger, Georg Karl Ehefrau in Feudenheim.
5. Eder, Johann in Viernheim.
6. Gumbel, Elisabeth in Feudenheim.
7. Heiß, Christian in Mannheim.
8. Hofmann, Martin in Käferthal.
9. Künzler, Katharina in Feudenheim.
10. Lang, Valentin in Seckenheim.
11. Mayer I., Samuel Ehefrau in Feudenheim.
12. Spatz, Michael in Feudenheim.
13. Schröder, Jakob Wwe. in Feudenheim.
14. Stein, Karl in Mannheim.
15. Schmieb, Marie in Mannheim.
16. Uhl, Friedrich in Mannheim.
17. Wetzel, Johannes in Feudenheim.

B. Wegen Feilhaltens mindergewichtigen Brotes

1. Röhm, Adolf in Mannheim.
2. Sieber, Friedrich in Mannheim.
3. Bender, Ludwig in Mannheim.
4. Graf, Peter in Mannheim.
5. Großkopf, Heinrich in Mannheim.
6. Halbriegel, Karl in Mannheim.
7. Mann, Anton in Mannheim.
8. Wagner, Bartholomäus in Mannheim.

C. Wegen Feilhaltens verfälschter Butter:

1. Barth, Ludwig in Mannheim.
2. Jäger, Christian in Mannheim.

Mannheim, 1. Juli 1896.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Mays. 13399

Bekanntmachung.

Die Nachweisungen über die Regiebauarbeiten betr.

(180) Nr. 28889I. An die Ortspolizeibehörden des Landbezirks. 13160

Wir bringen den Ortspolizeibehörden hiermit in Erinnerung, daß **spätestens bis zum 15. d. Mts.** die bei ihnen für die Monate April Mai und Juni eingekommenen Nachweisungen über die während dieser Zeit im Selbstbetriebe ausgeführten Bauarbeiten (Regiebauarbeiten, ausgenommen die Regie-Tiefbauarbeiten der Gemeinden) mit der ausdrücklichen Beurkundung hierher vorzulegen sind, daß weitere Bauarbeiten der gedachten Art dorts nicht bekannt wurden.

Mannheim, den 9. Juli 1896.
Großh. Bezirksamt:
Bacher.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Am Dienstag, den 7. Juli, Nachmittags 3 Uhr, lassen wir in unserer Landgüterhalle II eine **Wurstmaschine**, 9 Kilogr. schwer, öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Mannheim, 30. J... 1896.
176 **Gr. Güterverwaltung.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gegeben, daß am **Dienstag, 7. Juli l. J., Nachmittags 2 Uhr** im Pfandlokale Q 4, 5 die Versteigerung eines zugelaufenen **Hundes (Fox-terrier)**, weiß mit braunen Flecken, weiblichen Geschlechts, nebst drei Jungen stattfindet. 13047

Mannheim, 3. Juli 1896.
Polizei-Kommissär des Gr. Bezirks-Amtes.
Mitsch.

Verkauf einer Fuhrwerks-Waage.

Eine noch gut erhaltene Fuhrwerkwaage von 10000 Kilogr. Tragkraft soll wegen Anschaffung einer größeren Waage verkauft werden. 12341

Die Waage ist noch im Betrieb und kann täglich auf dem Gaswerke eingesehen werden.

Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Angebote schriftlich auf unserem Verwaltungs-Bureau K 7, 1/2 einzureichen.

Mannheim, 23. Juni 1896.
Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Lagerplatz-Verpachtung.

Nr. 2866. Der städtische Lagerplatz, Schwetzingerstraße Nr. 123 im Flächenmaß von 324 qm. soll anderweitig verpachtet werden.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird hiermit auf **Samstag, den 11. Juli 1896, Vormittags 10 Uhr** in unserem Bureau P 6, 20, III. Stock anberaumt, wozu wir Pachtliebhaber hiermit ergebenst einladen. 12905

Mannheim, den 30. Juni 1896.
Tiefbauamt:
Gaßen.

Bekanntmachung.

Professor Emil Haeußer hier hat den Vornamen seines am 19. Januar 1895 hier geborenen Kindes „Gertrud Paula“ in „Gertrud Margaretha“ umgeändert. 13102

Großh. Amtsgericht 4.
Müller.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 6. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5 im Auftrage des Herrn Renner hier 13065

ein noch gut erhaltenes gerablehniges **Sopha** mit Roßhaar gepolstert gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 2. Juli 1896.
Baumann,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 6. Juli cr. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5:

2 Nähmaschinen

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 13098

Mannheim, den 4. Juli 1896.
Baumann,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 6. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

1 Silberschrank, 5 Hobelbänke für Dreher u. Holzbildhauer, 1 Tafelwaage, 1 Strickmaschine, 1 Nähmaschine, 15 Pfandscheine über Kleider u. Bettzeug und 1 Chiffonier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 13125

Mannheim, 4. Juli 1896.
Futterer,
Gerichtsvollzieher Q 4, 5.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 6. Juli 1896, 2 Uhr Nachm.

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 Kommoden, Nachttische, 1 Pianino, 3 Herrschaftswagen, Kanapee's, Schränke, ein- und zweithürig, 2 Büffets, Chiffoniers, Ovaltische, 1 Nähmaschine, 1 ausger. Bett, Spiegel, 1 Gedecktafel, 1 großer Eisschrank, 1 Faß mit 45 Ltr. Branntwein, 1 Korbfl. mit 18 Liter Zwetschgenwasser, eine Papierschneid-Maschine, eine Plüsch-Garnitur, ein Schreibtisch, ein Silberschrank, 5 Oelgemälde, 1 Bordwagen, 1 Linienbiegmaschine, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, 1 Weißzeugschrank, 2 Grabsteine, 1 Divan, 2 Lehnstühle, 1 Ladentheke, 1 spanische Wand und Sonstiges im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 13116

Mannheim, den 4. Juli 1896.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Oeffentliche Versteigerung.

Am **Montag, 6. Juli 1896, Vormittags 11 Uhr** werde ich im Börsenlocal E 6, 1 nach ausliegendem Muster im Auftrage: 13081

netto 20000 Kilo

gesundes gelbes La Plata-Mais, in der Halle der Firma C. Fick hier lagernd, dahnfrei verzollt Mannheim, gegen 3 Monats-Accept an solvente Käufer öffentlich versteigern.

Mannheim, 3. Juli 1896.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 7. Juli, Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

Zwei Marmorkreuze und eine Marmorrolle

gegen gleichbaare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 13109

Mannheim, 3. Juli 1896.
Krehmer,
Gerichtsvollzieher.

Schafweide-Verpachtung.

Die Winter-Schafweide pro 1896/97 hiesiger Gemarkung, welche mit 500 Schafen betrieben werden kann, wird

Samstag, den 1. August 1896, Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus dahier öffentlich verpachtet.

Schriesheim, 2. Juli 1896.
Bürgermeisteramt:
St. Urban.
13110 Wirth.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 33345

Q 5, 19, parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Nachhülfe-Unterricht

in **Latein, Französisch, Rechnen deutscher Sprachlehre 2c.** besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger, aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. Näheres Kaiserring 28, 1 Tr. 6274

Landw. Bezirks-Verein Mannheim.

Bezirksversammlung.

Wir laden hiermit die Mitglieder unseres Vereins auf **Donnerstag, 9. Juli d. Js., Abends 8 Uhr in den Badner Hof dahier** zu einer **Bezirks-Versammlung freundlichst** ein. 13052

Tages-Ordnung:

1. **Bericht über die Thätigkeit der Direktion.**
2. **Vorlage der geprüften 1895er Rechnung.**
3. **Feststellung u. Genehmigung des Geschäftsplans u. Voranschlags für 1896.**

Schönschreib-

Unterricht in **Mannheim** für Herren u. Damen. — Jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 2—3 Wochen verbessert. Honorar 15 ℳ. Anmeld. werd. bald erbeten.
Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut in Mannheim.
E 2, 13. E 2, 13.
74491

Frauenschönheit

wird beeinträchtigt durch unliebsamen Haarwuchs. Mein ärztlich empfohlenes

Enthaarungsmittel

beseitigt diesen sofort schmerz- und gefahrlos. 3041

E. A. Boske
O 2, 1. Paradeplatz O 2, 1.

Rheinsalm,

Blaufelchen
Edelzander
morgen frühe eintreffend
Schellfische,
Cabljaue, Schollen
u. s. w. 13112
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Neue Holl. Vollhäringe
Neue Isl. Matjesháringe
Neue Malta-Kartoffeln
Neue Veron. Kartoffeln
Neue Salz-Gurken
Neues
Sauerkraut
Neue Rothe Rüben
empfiehlt 13137
Louis Lochert
R 1, 1, am Markt.

Corsetten

für Damen- u. Kinder in Deutschem, Brüsseler u. Pariser Fabrikat von **Mk. 2.—** bis **M. 18.—** das Stück.

Stets in den neuesten Façons u. unter Garantie für eleganten Sitz, empfiehlt 4033

Friedrich Bühler
D 2, 10.

Leonh. Wallmann,

D 2, 2 D 2, 2
Mannheim.
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft
empfiehlt 5775
Braut- & Kinder-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

PATENT-

und Musterschutz-Gesuche, Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, besorgt billigst

Ans. Lutz, U 3, 20, 2. Stock.
1843

Grossh. Realgymnasium Mannheim.

Am **Montag, den 13. Juli, Morgens 8 Uhr** soll eine 12788

Aufnahmsprüfung

für Schüler, welche in die unterste Klasse (Sexta) des Realgymnasiums eintreten wollen, stattfinden.

Anmeldungen dazu werden vorher auf dem Direktionszimmer täglich von 8—11½ Uhr entgegengenommen.

Gr. Direktion.

„Prinz Karl-Dragoner.“

Sonntag, den 5. Juli d. J., Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Nebenzimmer der Restauration **„Zur Margarethe“**, G 2, 19/20. Zwecks Beschlußfassung bittet sämmtliche Mitglieder um pünktliches Erscheinen. Ebenso sind sämmtliche Regimentskameraden, welche dem Vereine noch nicht angehören, freundlichst eingeladen.

13064

Der Vorstand:
Theodor Böhler.

Nach England

via **Vlissingen** (Holland) **Queenboro.**

Zweimal täglich (auch Sonntags).

Mannheim Abfahrt 9.23 Nm. **London** Ankunft 9.05 Nm.
„ 10.51 Vm. „ „ **7.46 Vm.**

Preis I. Cl. einf. Mk. 73.10; retour I. Cl. Mk. 107.10
„ II. „ „ „ 51.—; „ II. „ „ 74.80

Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittels der neuen **Rad**-Dampfer **„Koningin Wilhelmina“**, **„Koningin Regentes“** und **„Prins Hendrik“** in Kraft getreten. Diese **Rad**-Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, ruhige Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf **2½** Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo. 11626

Näheres bei **J. Schottenfels & Co., Frankfurt a/M.**

Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland

Mein Geschäft befindet sich von heute ab

D 4, 1

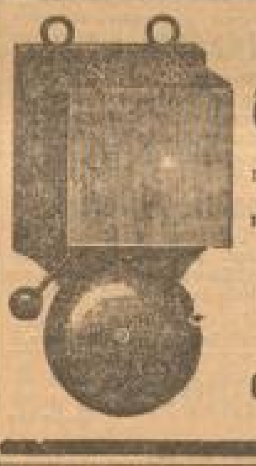
Richard Taute, Gravir-Anstalt. 12894

Jacob Klein, Mannheim, C 3, 1.

Telephon Nr. 543.

Alleinige Annahmestelle für **Hypotheken-Beleihungen** der Aktien-Gesellschaft für **Boden- und Kommunal-Kredit in Straßburg i. Elf.**

An- und Verkauf von **Liegenschaften** jeder Art, **Restkaufschillinge 2c.** 12644



Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt.

8647

Neu-Anlagen sowie **Reparaturen** werden zu mäßigen Preisen besorgt.

Ebenso empfehle **zum Selbstanlegen mit Anweisung:**
1 großes Element,
1 Läutewerk,
1 Druckknopf,
20 Mtr. Leitungsdraht. **8 M.**

Carl Gordt,

G 3, 11a. G 3, 11a.
Telephon No. 664.

Signirschablonen und Tusche zum Zeichnen von Kisten, Ballen, Fässern 2c., sowie **Plombirzangen und Bleie** in bester Ausführung bei 9888

A. Jander. Gravier- u. Ziselier-Anstalt, Planken, E 1, 17.

Lebensstellung.

Bei einer ersten deut. Lebensversicherungs-Gesellschaft ist der

vacante Inspectorposten

für Baden neu zu besetzen. Herren besserer Kreise, die in der Branche schon **Hervorragendes** geleistet, den Bezirk genau kennen, **namhafte Erfolge** in Organ. u. Acquis. **nachweisen** können und gute Referenzen haben, wollen Offert. mit Lebenslauf unt. Nr. 12418 an die Expedition ds. Bl. einreichen. Die Stellung ist **dauernd** bei

hohem festen Gehalt.

Reisediäten, Fahrkostenvergütung und Provision aus allen Geschäften. Eine bestimmte **monatliche** Leistung ist **nicht** erforderlich. 12418

Ferd. Baum & Co.

F 8, 20 neben der Post **F 8, 20**
Prima stückreichen **Fettschrot,**
gewaschene und gesiebte **Nußkohlen,**
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für irische und Füllöfen,
trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in **Körben** geliefert,
frei an und in's Haus.
Fernsprecher 544. 10409

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer verehrlichen Abonnenten, daß der Stadtrath an Stelle der im § 12 der Vertragsbestimmungen für die Abgabe von Gas aufgeführten Rabattsätze die Gaspreise mit Wirkung vom 1. Juli d. Js. an, wie folgt festgesetzt hat. 12704

I. Für Beleuchtungsgas.

1. bis 1000 cbm wie bisher 18 Pfg. per cbm.
2. von 1001—2000 cbm, die ersten 1000 cbm à **Mk. 180,** die folgenden à 16 Pfg. per cbm;
3. von 2001—5000 cbm, die ersten 2000 cbm à **Mk. 340,** die folgenden à 15 Pfg. per cbm;
4. von 5001—10000 cbm, die ersten 5000 cbm à **Mk. 790,** die folgenden à 14 Pfg. per cbm;
5. von 10001—25000 cbm, die ersten 10000 cbm à **Mk. 1490,** die folgenden à 13 Pfg. per cbm;
6. von 25001—50000 cbm, die ersten 25000 cbm à **Mk. 3440,** die folgenden à 12 Pfg. per cbm;
7. von 50001 und mehr, die ersten 50000 cbm à **Mk. 6440,** die folgenden à 11 Pfg. per cbm.

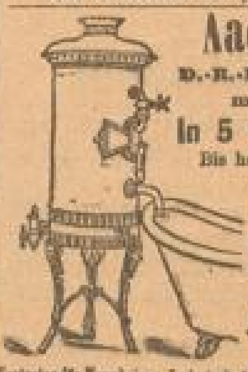
II. Für Koch-, Heiz- und Motorengas.

1. Bei einem jährlichen Consum bis zu 5000 cbm 12 Pfg. per cbm;
2. bei einem jährlichen Consum von 5001 cbm bis 20000 cbm, die ersten 5000 cbm zu Mk. 600 und jeder folgende cbm über 5000 cbm zu 11 Pfg;
3. bei einem jährlichen Consum von über 20000 cbm, die ersten 20000 cbm zu Mk. 2250 und jeder folgende cbm zu 10 Pfg.

Der Gasconsum zum Betrieb von Motoren, welche vorwiegend zur Erzeugung von electrischem Strom dienen, ist davon ausgeschlossen und wird, ohne Rücksicht auf die Größe des Consums, auch ferner à 12 Pfg. per cbm berechnet.

Die Zahlung muß auch in Zukunft auf Grund der Normalpreise von 18 resp. 12 Pfg. per cbm monatlich geleistet werden, während die Rückvergütungen jeweils nach Schluß des Geschäftsjahres erfolgen.

Mannheim, den 27. Juni 1896.
Die Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.



Aachener Bade-Ofen

D.-R.-P. Ueber 20,000 Stück in Betrieb, mit neuen Verbesserungen.

In 5 Minuten ein warmes Bad!

Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gas-Ersparniss.

Original Houben's Gasheizöfen

Prospecte gratis und franco.

J. G. Houben Sohn Carl,
AACHEN. 12877

Vertreter für Mannheim u. Ludwigshafen: **Bopp & Eisenbeiss, Mannheim, C 8, 8.**

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich im Hause **G 4, 1** als Uhrmacher etablirt habe.

Indem ich für sehr solide und billige Arbeit garantire, sehe gefl. Aufträgen gerne entgegen.

Hochachtungsvollst

Samuel Rapaport, Uhrmacher, G 4, 1.

Preise für Reparaturen: 1 Taschenuhr auszuputzen Mk. 1.20, 1 Feder Mk. 1.50, 1 Glas 35 Pf., 1 Cylinder einzudrehen Mk. 2.50.

Garantie 1 Jahr. 13097

In dem

Lehr-Institut

für Neu-, Glanz- und Feinbügeln,

in **U 4, 16,** 2. Stock, wird geehrten Frauen und Mädchen Gelegenheit gegeben, dasselbe in kurzer Zeit gründlich zu erlernen. Anmeldungen dafür werden zu jeder Zeit daselbst entgegen genommen. 11128

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 5. Juli 1896.

Trinitatiskirche. Morgens 8 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Walther. **Militär.** Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner.

Concordienkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Dekan Ruckhaber. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Dekan Ruckhaber. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Raupp.

Lutherkirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Hofheinz. Morgens halb 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Hofheinz.

Friedenskirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Neckarspitze. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Raupp.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Pastor Steffann. Montag Abend 8½ Uhr Bibelstunde des Männer- und Jünglings-Vereins. Auslegung der Offenbarung St. Johannis von Herrn Pastor Steffann. Mittwoch Abend 8½ Uhr allgemeine Bibelstunde. Donnerstag Abend 8½ Uhr Bibelstunde der Jugendabtheilung des Jünglingsvereins.

Kinderschule, Traitteurstr. 9b.

Sonntag Abend 8½ Uhr allgemeine Bibelstunde. Freitag Abend 8½ Uhr allgemeine Bibelstunde. Herr Pastor Steffann. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Kirchliche Anzeige der Bischöfl. Methodisten-Gemeinde U 6, 28.

Sonntag Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Laurentiuskirche (Neckarvorstadt). Samstag, 4. Juli, Nachmittags von 3 Uhr an Beichtgelegenheit. Abends ½8 Uhr Rosenkranz.

Sonntag, 5. Juli. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Singmesse. ¾10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Sakramentale Bruderschaftsandacht.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 5. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, sagen ihren innigsten Dank 13111

Die Familien:
Schütz u. Greule.

Ladenburg, den 3. Juli 1896.

MARCHIVUM

Freiwillige Feuerwehr.

Die Wahl eines **Vertrauensmannes für die II. Kompagnie** betreffend.

Durch den Rücktritt des bisherigen Vertrauensmannes der II. Kompagnie wird hiermit zufolge Beschlusses des Verwaltungsraths vom 2. l. Mts. zur Vornahme einer Neuwahl Termin auf:

Montag, den 13. Juli 1896, Abends 7 bis 8 Uhr im Rathhause festgesetzt und die Mannschaft der genannten Kompagnie hierzu freundlichst eingeladen. 13074

Mannheim, den 3. Juli 1896.

Verwaltungsrath:
W. Bouquet.

Freiwillige Feuerwehr.

II. Compagnie.

Montag, den 6. d. Mts., Abends 9 Uhr:

Compagnie-Versammlung.

Local: Brauhaus, **Q 1, 9** (Ram. Scholl)

Tagesordnung:
Wahl eines Vertrauensmannes betr.

Mannheim, den 4. Juli 1896. 13136

Der Hauptmann:
Molitor.

Turnverein Mannheim.

An die verehrl. Einwohnerschaft Mannheims.

In den Tagen vom **11.–13. Juli ds. Js.** soll das

50jährige Jubiläum

unseres Vereins gefeiert werden und hat bereits eine große Anzahl auswärtiger Turner ihre Theilnahme an unserem Jubelfeste zugesagt.

Zur Unterbringung der zu erwartenden Gäste sind wir auf die Gastlichkeit unserer Bürgerschaft angewiesen und haben wir zu der gastfreundlichen Art unserer Mannheimer Einwohnerschaft ein festes Vertrauen.

Wir richten daher an die hiesigen Bewohner die Bitte, **Freiquartiere oder Quartiere gegen mäßige Entschädigung** für die Dauer des Festes unseren Gästen zur Verfügung zu stellen und bezügliche Meldungen an unseren Vorsitzenden Herrn **Carl Maier, G 8, 24a** baldigst gelangen zu lassen.

Unsere Stadt, in der von jeher ein reges turnerisches Leben geherrscht hat, wird in Bekundung ihrer freundlichen und gastlichen Gesinnungen gegen die Theilnehmer hinter den kleineren Städten unseres Landes, in denen früher schon größere Turnfeste stattgefunden haben, nicht zurückbleiben. Die Mitwirkung jedes unserer Mitbürger werden wir daher mit Freude und Dank begrüßen. 12825

Der Wohnungsausschuß.

2er Club.

Sonntag, den 19. Juli,

Familien-Ausflug nach Weinheim u. Umgegend

mit Musik und Tanz.

Abfahrt 1 Uhr 4 Min. (Main-Neckar-Bahn). Näheres durch Rundschreiben. 18079

Der Vorstand.

Vorschläge für Einzuführende sind schriftlich, längstens bis Freitag, den 17. Juli bei unserem Vorsitzenden, Herrn Jac. Hoch, H 7, 28 einzureichen.

Arion Mannheim.

(Isenmann'scher Männerchor.)

Samstag, den 4. Juli a. c., Abends 8 Uhr

Gartenfest

im „Badner Hof." 12994

Der Vorstand.

Export-Bier

hell und dunkel, 12366

in ganzen und halben Flaschen empfiehlt nach allen Stadttheilen, frei ins Haus, bei reinlichster Bedienung

Christian Rascher,
Spezial-Flaschenbier-Geschäft.
F 5, 3, neben der „Arche Noah". **F 5, 3.**

Unbeschränkt großen und angenehmen Erwerb

auch als Nebenverdienst

können sich zuverlässige, gewandte Persönlichkeiten jeden Standes durch Anwerbung von Theilnehmern zu einem sehr hohe Gewinnchancen bietenden Gesellschafts-Unternehmen verschaffen. Offert. u. **E. W. 5278** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 12757

Ruhrkohlen

Ia. Fettschrot, sehr stückreich 11429
Ia. Nusskohlen, I., II., III. Korngröße gewaschen und gesiebt
Ia. Anthracitkohlen } deutsche und englische
Ia. Ruhr-Nusscoaks

Alles beste Marken

liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus

Nedden & Reichert

Comptoir **D 8, 6.** Fernsprecher **856.**

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, 4. Juli, Nachm. 4–6, Abds. 8–11 Uhr

Zwei Concerte

der Kapelle Petermann.
Direktion: Herr Kapellmeister Petermann.

Italienische Nacht. Beleuchtung d. Parkanlagen.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Sonntag, den 5. Juli

20-Pfg.-Tag.

Nachm. 3–6 Abends 8–11 Uhr

Grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle
Direction: Herr Kapellmeister Vollmer.

Entree 20 Pfg. **Abonnenten frei.**
12968 **Der Vorstand.**

Einmaliges grosses Concert.

Montag, den 6. Juli, Abends 8 Uhr
Saalbau. 12841

Componist Thomas Koschat

und die Wiener Hofkapellensänger

unter Mitwirkung der Kapelle **Petermann**, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Karl Petermann.

Eintrittspreis: M. 1.50, M. 1.– und 50 Pfg.

Vorverkauf in der Musikalien-Handlung Th. Sohler.

Heidelberg.

Schloss-Hôtel.

Prachtvolle Lage über dem Schloß. Haus ersten Ranges.

Mäßige Preise. Hotelterrasse mit unvergleichlich schöner Aussicht auf die Schloßruine und in die Rheinebene.

Table d'hôte 1 Uhr. M. 3.50.

Kurhaus Schloss Heidelberg und Hôtel Belle-vue.

Nächst dem Schloßhotel und dem Stadtwalde mit seinen herrlichen Spaziergängen.

Pension von M. 7.50 an incl. Zimmer.
Omnibus am Bahnhof. 11311

Schloss-Restauration

inmitten des Schloßparkes.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Vorzügliche Weine und Münchner Bier vom Faß.
Einzel-Diners von 12–3 Uhr.
Veranstaltung größerer Essen bei vorheriger Bestellung.
Täglich Concert 4½ Uhr.

Klimatischer Höhen-, Wald- und Terrain-Kurort südl. bad. Schwarzwald TODTMOOS 3 Stunden v. Basel.

900 m. ü. d. Meere.

Schöner, angenehmer und best empfohlener Kurort in sehr geschützter Lage, inmitten prachtvoller Tannen-Waldungen. Herrliche Umgebung. Schönste Aussicht auf Alpen und Schwarzwaldberge. Strassen staubfrei und nach Regen sofort trocken. 10410

Kurhaus und Pension Adler,

120 Zimmer und Salons. Balkons, Terrassen und Veranden. Gärten. Sool- und Fichtennadelbäder. Feinste Einrichtung. Massage. Jagd und Forellenfischerei. Lawn tennis. **Station Wehr,** (Wiesenthalbahnlinie) durch die hochromant. Wehraschlucht. Illust. Prospeckte gratis.

J. Wirthle, Eigenthümer.

Luftkurort Ottenhöfen 311 m ü. d. M.

Station Achern.

Hôtel und Pension zum Engel.	Hôtel und Pension zur Linde.
Schönste Lage des Orts, von allen Seiten freie Aussicht, neu eingerichtete Zimmer, Gartenwirthschaft, Kegelbahn, Bier vom Fass, billige Pension, Restauration (Forellen) zu jeder Tageszeit.	Altrenommirt. Grosse Veranda. Restauration. Grosser schattiger Garten, Kegelbahn. 12102 Eigenes Fuhrwerk. Billige Pensions-Preise.

Kalte und warme Bäder (Flussbad), Forellen-Fischerei, Jagd, elektrische Beleuchtung, Wasserleitung.

In der Nähe schöne Ausflüge nach Mummelsee, Wildsee, Hornisgründe, Allerheiligen, Ruhstein etc.

Der Besitzer: **Karl Jülg.**	Der Besitzer: **Hermann Ronecker.**

Badenweiler.
Villa „Stephanie".

Schönste Lage — neben der neuen Kirche — Comfortable Fremdenzimmer mit oder ohne Pension für Ansprüche jeder Art. Nähere Auskunft ertheilt bereitw. 10683

Der Besitzer: **L. Weber,** Luisenring, K 9, 19.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum, der geehrten Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Bekannten theile ich ergebenst mit, daß ich von heute an die **Wirthschaft**

P 5, 9 Zum Eichbaum P 5, 9

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, Sie stets mit einem guten Glas **Eichbaum-Bier,** sowie **reinem Pfälzer Wein** bestens zu bedienen. Es ladet höflichst ein

Mit aller Hochachtung

P 5, 9. Wilhelm Mayer. P 5, 9.

Mineralwasser-Fabrik

Gebr. Schäfer, Mannheim, U 1, 16

empfiehlt:
Sodawasser, Syphons, Brauselimonaden in stets frischer Füllung zu Concurrenzpreisen. 9862

Hypotheken-Darlehen

à $3\frac{3}{4}$, 4 bis $4\frac{1}{4}$ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 79920

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Gewerbe- & Industrie-Verein

Mannheim.

Ausstellung von Lehrlingspreisen pro 1896 betr.

Die Vertheilung der **Staats- und Vereinspreise** an die anläßlich der diesjährigen Ausstellung von Lehrlingsarbeiten prämiirten Lehrlinge findet am nächsten **Sonntag, den 5. Juli,** Vormittags 11 Uhr, im großen Rathhaussaale statt.

Wir beehren uns, die verehrl. Behörden, die Lehrmeister und Eltern der Aussteller, sowie alle Freunde der gewerblichen Lehrlingsausbildung zu dieser Feier ergebenst einzuladen. 13027

Mannheim, den 1. Juli 1896.
13027 **Der Vorstand.**

Turn-Verein

Mannheim.

Heute **Samstag, 4. Juli, Abends ½9 Uhr**

Spezial-Uebung

der Männerabtheilung.

Morgen **Sonntag, 5. Juli, früh 7 Uhr**

Gesammt-Uebung

der 3 Abtheilungen in der Turnhalle der Friedrichsschule. 13085

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel

Unsern activen Mitgliedern zur gefl. Kenntnißnahme, daß die 13123

Gesang-Proben

vorerst ausfallen.

Der Vorstand.

Sängerbund.

Heute Samstag Abend 9 Uhr
Probe. 13120

Arb.-Fortb.-Verein

R 3, 14.

Sonntag, 12. Juli 1896, Abends 8 Uhr in dem Saale der Kaiserhütte

Musikalisch-theatralische Abendunterhaltung,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins höfl. einladen.

NB. **Programme,** welche zum Eintritt berechtigen, sind zu haben im Vereinslokal bei Herrn Krastel, sowie bei Herrn Nunn, U 5, 2.

13107 **Der Vorstand.**

Verein für Handlungs-Commis von 1858

Hamburg, Al. Bäckerstraße 32.

Ueber **52000** Mitglieder.

Kostenfreie Stellenvermittelung. In 1895 wurden **4467** Stellen besetzt.

Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung.

Kranken- und Begräbniß-Kasse mit Freizügigkeit über das Deutsche Reich.

Vereinsbeitrag bis Ende d. J. M. 4.

Geschäftsstelle bei Herrn **Eugen Bauer, E 8, 15.** 13066

Velocipedisten-Verein

Mannheim.

Sonntag, 5. Juli 1896,

Ausfahrt

nach

Winzingen-Neustadt

Abfahrt Mittags 1 Uhr vom Bahnhofplatz. 13191

Zahlreiche Betheiligung erwartet

Der Fahrwart.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Wegen Revision der Bibliothek werden vom **Montag, den 6. ds. Mts.** bis auf Weiteres keine Bücher mehr ausgegeben.

Wir bitten die verehrl. Mitglieder, die noch in Händen haben den Bücher bis 13115

spätestens 15. Juli 1896

in den üblichen Bibliothekstunden an uns zurückzuliefern.

Der Vorstand.

Feinsten Blüthenhonig 1896er Ernte

empfiehlt in bekannter Güte

L. Schneider,
13083 **G 7, 6.**

Sommertheater

Mannheim.

Badner Hof.

Sonntag, 5. und Montag, 6. Juli, Anfang 8¼ Uhr:
In Mannheim noch nicht aufgeführt

Muttersegen

oder:

Die Perle von Savoyen.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten.

Bons zu ermäßigten Preisen (siehe Tageszettel) **haben Gültigkeit.** 13045

Unterzeichneter empfiehlt sein am Fuße der Hardenburg gelegenes 13116

Gasthaus und Pension zum Hirsch.

Hochachtungsvoll
Theodor Schmidt

Gründl. franz. Unterricht

besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülerinnen, bei mäßigem Honorar, nach leicht faßlicher Methode gründlich ertheilt. 6192

Ia. Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Sprachunterricht

ertheilt gründlich in **Französisch, Englisch, Italienisch** und **Spanisch,** auch Nachhilfe an Schüler. Honorar mäßig. 10070

R. v. Chrismar, H 1, 12¼, II.

Ein Darlehen von 800 M. gegen gute Zinsen und Sicherheit gesucht. Gefl. Off. unter S. A. Nr. 13089 an die Exped.

Restkaufschilling zu cediren gesucht. Off. sub 61596b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 13131

Gefunden

(180) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 13103

eine Uhr,
ein Portemonnaie,
eine Schiffermütze,
ein Sonnenschirm.

Verloren

Verloren

goldenes Armband (sog. Selbstschl.) am Sonntag Abend, vom Kaiserring bis M 5. Abzugeben gegen Belohnung M 5, 1, IV. 12986

Donnerstag Vormittag ein braungestreiftes **Tuch verloren.** Gegen Belohnung in der Expedition ds. Bl. abzugeben. 13106

Ankauf

Ein gebrauchter, modern. guterhalt. **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Gefl. Off. m. Preisang. u. W. No. 12918 an die Exped.

Ladeneinrichtung

für Colonialwaaren zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre 13115 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Verkauf

Zu verkaufen!

In der Nähe Heidelbergs ist ein gut rentirendes **Haus** in bester Lage, geeignet für Bäckerei, Metzgerei oder Spezereihandlung mit zirka 2000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. 12915

Auskunft U 1, 10, 2. Stock.

Gangbare **Schlosserei** mit Kundschaft an einen tüchtigen Geschäftsmann krankheitshalber sof. zu verk. Offert. unt. Nr. 12847 an die Exped.

Ital. Concertgeige

zu verk. Offerten unter G. M. Nr. 13110 an die Exped. d. Bl.

Salon-Pianino.

besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 11420

F 8, 15, 2. Stock, rechts.

Ein fast neues **Pianino** sehr billig zu verkaufen. 12902

Näheres K 1, 2, 2. St.

Ein Fahrrad

billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Exped. ds. Bl. 11909

Ein **Fahrrad** (Pneumatic) billig zu verkaufen. 13046

L 8, 1, Laden.

Ein **Pneumatic**-Niederrad, **renommirtes** Fabrikat, **wie neu, billig** gegen Baar zu verkaufen. 12692

Näheres **P 3, 3½,** 2. St.

Wegen Aufgabe des Theaterkellers sind 6 komplette **eiserne Personalbetten** billig abzugeben. 12917

C. Karg, Kaiser-Café.

Wirthschafts-Einrichtung, bestehend in Tischen, Stühlen, Büffet, Einschänke, Wirthschaftsofen, großer Restaurationsherd sofort billigst zu verkaufen.

Näh. **D 3, 4,** 1 Stiege. 12924

Für Villenbesitzer oder Garten-Wirthschaften im Blühen begriffene **Oleanderbäume** rc. billig zu verkaufen. 12487

Zu erfragen in der Expedition.

1 gebr. **Divan und Roßhaarmatratzen** zu verkaufen.

12772 **T 3, 2.**

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verk. 13056

H 8, 30, 4. Stock, rechts

Altdeutsche Standuhr zu verkaufen. 13065

H 5, 12, parterre.

Ein noch wenig gebrauchter, gut gehender **Petroleum-Motor (2 Pferdekräfte)** ist wegen Veränderung unseres Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6049

Eiermann & Fleck,
Dampfpeitschenfabrik,
Michelbach bei Aglasterhausen.

Weinfässer

neu und gebraucht in allen Größen, billig zu verkaufen. 12935

U 3, 17, 3. St.

Ein 2rädriger **Handwagen** mit Federn zu verk. 12928

Schwetzingerstr. 82.

Ein **Comptoirabschluß** billig zu verkaufen. H 1, 5. 12911

Für Brautleute!

Solide neue und gebrauchte Möbel, vollst. Betten, Schränke, Tische, Stühle, Kanapee, Spiegel u. verschiedenes. 12404

J 7, 9, im Hof.

5 ovale ½ Stückfaß zu verkaufen. 12519

K 4, 8, parterre.

Ein neuer **Schließkorb** billig zu verkaufen. 12903

K 1, 2, 2. Stock.

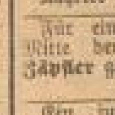
Ladenschrank zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 11635

Pianinokiste, Leiter zu verkaufen. Näh. im Verlag. 12729

3 junge, blaue **Ulmer-Doggen** billig zu verkaufen. 12881

Schwetzingerstraße 46.

Leonberger



(Rüde) sehr schönes Thier, goldgelb, 77 cm hoch, 3jährig, sehr wachsam, als Hof- und Zierdehund billig zu verkaufen. 13047

Herm. Jourdan,
Weinheim.

Stellen finden

Reichlichen Nebenverdienst erziel. Pers. jed. Stand. durch Bestell.-Aufn. auf lukr. Artik. Tägl. Verdienst M. 7,50 u. m. 13118 **W. Pöttors,** Barmen-Wupperfeld.

Gesucht werden **Monteure** für den Bau einer Stadt-Zentrale, welche mit Haus-Installation durchaus vertraut sind. Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften sind zu richten an 12937

A. Becker, Ingenieur, Ludwigshafen a/Rh.

Routinirter Reisender

bei der Colonialwaarenkundschaft in Württemberg, Baden und der Pfalz gut eingeführt, **sucht** dauernde **Stellung,** am liebsten Nahrungsmittel oder verwandte Branche. Off. unt. **V. 61574b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 12934

Tüchtige

Vorarbeiter f. Waagenbau

pr. sofort gesucht. 13060

Gefl. schriftliche Offerten an die **Benrather Maschinenfabrik,** Ges. m. b. H., **Benrath** zu richten.

Tüchtige selbstständige

Monteure

per sofort gesucht. 12948

Elektricitäts-Aktiengesellschaft

vormals Schuckert & Co., Zweigniederlassung Mannheim.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift zum Rechnungschreiben gesucht. 13017

Näheres im Verlag.

Für eine kleine Wirthschaft Mitte der Stadt wird **ein Zäpfler** gesucht. 1291.

U 1, 10, 2. Stock.

Ein junger, stadtkundiger sauberer **Bursche** für ein Flaschenbiergeschäft gesucht.

12925 **C 7, 11.**

Gesucht

für Ende Juli bis Ende August ein gebildetes Fräulein (an Lehrerin) zu Kindern und Ueberwachung des Haushalt. Offert. unt. A. Z. No. 13054 die Exped. ds. Blattes.

Sofort

gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt.

Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Eine **Köchin** sofort gesucht.

12787 **D 6, 5.**

Tüchtige, womöglich kinderlose Putzfrau sofort gesucht.

12168 **M 1, 10,** 1 Tr.

Ein braves, anständiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, wird an Stelle der Frau und zur Stütze einer 17jährigen Tochter in ein Geschäftshaus zum baldigen Eintritt gesucht. 1219.

Näheres **E 5, 14,** 2. Stock.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches gut kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht.

12550 **B 4, 1,** part.

Gesucht bürgerliche Köchin, Hausmädchen in Privat und Wirthschaft. 1258.

Frau Bokardt, F 4, 9.

Ein junges anständ. **Mädchen** tagsüber in bessere kleine Familie gesucht. Näh. in der Exp. ds. Blattes. 12888

Ein kräftiges **Mädchen,** am liebsten vom Lande gesucht.

12893 **H 10, 7,** 2. St.

Ein ehrliches, schulentlassenes Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 12871
Näheres im Verlag.

Ein fleißiges Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 12996

Tüchtige Arbeiterinnen für Kleidermachen sofort gesucht. 13014
R 2, 19, 1. St., Emmy Schaefer.

Lehrmädchen f. Weißnähen u. Handarbeit nimmt noch an. 12880
C. Mendt, gepr. Handarbeits-Lehrerin, G 3, 11, 4. St.

Ein williges, kräftiges Mädchen für alle häusliche Arbeit auf 1. Juli gesucht. 12975
L 4, 17.

Junges Mädchen kann unentgeldlich Hand- und Maschinennähen, Sticken und Kleidermachen erlernen. Näh. i. Verl. 12868

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Näh. 12906 Lindenhofstr. 13.

Ein gesetztes Mädchen, welches Kochen kann, alle häusl. Arbeiten verrichtet, sofort gesucht. 12901
G 8, 25, parterre.

Personal aller Art vermittelt schnell. 12157
Bureau Menat, G 3, 11, 4. St.

Lehrmädchen zum Bügeln werden angenommen. 12641
C 4, 9a, 3. Stock.

Eine perfekte Köchin für ein feines Restaurant gesucht. 13049
Näheres im Verlag.

Braves Mädchen kann Kleidermachen u. Zuschneiden gründlich erlernen. 13050
13050 F 4, 9, 3. St.

Ein junges Mädchen zu Kindern sofort gesucht. 13061
H 7, 31, 3. St.

Eine gute Köchin, gegen hohen Lohn, findet sofort gute Stelle. 13087
Frau Schuster, G 5, 3.

Tüchtige Mädchen finden sof. gute Stellen. 13086
Fr. Schuster, G 5, 3.

Ein tüchtiges Mädchen, das Hausarbeit versteht u. Liebe zu Kindern hat, sogleich gesucht.
Näh. U 2, 9, 3. St. 13081

Eine Amme, welche schon längere Zeit stillt, per sof. gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 13104

2 Mädchen tagsüber gesucht. 13105 H 4, 4, 2. St., Hinterh.

Stellen suchen

Offerte.
Ein junger Mann, der durch Verlust eines Auges, seinem bisherigen Berufe nicht mehr nachkommen kann und zu jeder Arbeit willig ist, sucht bei geringen Ansprüchen als Packer oder Ausläufer u. Beschäftigung. Offert. unt. A. S. No. 12894 an die Exped. dss. Blattes.

Ein lediger Mann, Vierziger, sucht Engagement als Comptoirist, Lagerist oder auch als Reisender, gleichviel welcher Branche. 12883
Gefl. Offerten erbeten unter No. 12883 an die Exped. d. Bl.

Nachtwächterstelle sucht ein zuverlässiger Mann. Offerten unter Nr. 13055 an die Expedition ds. Bl.

Ein junger Mann (verh.) militärfrei, welcher längere Zeit in einer Fabrik als Aufseher thätig war u. auch in schriftlich. Arbeiten bewandert ist, sucht, wegen Aufgabe der Fabrik, gestützt auf prima Zeugnisse, ähnliche Stelle, od. auch als Portier, Magazinier rc. Offert. sub No. 12960 an die Expedition dss. Bl. höfl. erbeten. 12960

Ein Fräulein, welches schon mehrere Jahre in einem Ladengeschäft thätig war, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Off. unt. No. 13010 an die Exp.

Ein Mann, der eine Reihe von Jahren ununterbrochen bei einem Anwalte thätig war, sucht in dieses Fach eingreifende Stellung, auch eine andere Bureau- od Schreiberstelle wird angenommen.
Offerten unt. Nr. 13098 an die Expedition d. Bl.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle. 12998
E 1, 8, 4. St.

Tüchtige Person wünscht **Filiale** zu übernehmen.
Offerten unter No. 12884 an die Expedition ds. Bl. erb.

Ein Fräulein m. sch. Handschrift wünscht Stelle auf einem Bureau oder dergl.
Off. u. No. 12890 erb. an die Expedition ds. Blattes.

Eine geübte Feinbüglerin sucht in einem Geschäfte Stellung. Näheres bei Rack, H 8, 19, 4. Stock. 12721

Tücht. Friseurin nimmt noch einige Kunden an, in u. außer dem Hause, bei billiger Berechnung und prompter Bedienung. Erfr. Q 7, 3a, part. 12655

Ein Mädchen, das noch nie hier gedient, welches etwas kochen kann u. die häuslichen Arbeiten verrichtet, wünscht Stelle. Näh. 13062 Q 5, 15, 3. Stock.

Ein Mädchen, welches etwas kochen u. die häusl. Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle. Näh. Q 7, 9, 4. St., Hinterh. 13061

Eine junge Frau, Wittwe, sucht Stellung zu Kindern. Näheres im Verlag. 13076

Eine Verkäuferin mit prima Referenzen, sucht Stelle gleichviel welcher Branche. 13077
Näheres D 2, 3, parterre.

Mehrere fremde Dienstmädchen jeder Art such. u. find. gut. Stell. 13071 Bureau Bär, P 3, 9, part.

Lehrlinggesuche

Lehrling gesucht per sofort auf ein hiesiges Comptoir.
Off. unt. No. 12909 an die Expedition ds. Bl.

Lehrling.
Wir suchen einen Lehrling für unser kaufm. Comptoir. 13096
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen.

Miethgesuche

Wohnung, 2–3 Zimmer mit Küche und Zubehör zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11252 an die Expedition ds. Blattes.

In den Quadraten D, E oder F ein gut möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. K. S. No. 12957 an die Exped.

Weinrestaurant gesucht.
Tüchtige, cautionsfähige Wirthsleute suchen eine gutgehende Weinwirthschaft zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten u. Nr. 12615 an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 leeres heizb. Zimmer, 1. od. 2. St., in Mitte der Stadt zu miethen gesucht. Offert. unter A. B. No. 12892 an die Exped. dss. Blattes erbeten. 12892

Möbl. Zimmer mit bürgerl Kost von j. Kaufmann sof. ge. Offerten mit Preis u. Nr 12714 an die Exped. d. Bl.

In den U-Quadraten, nächst der Ringstraße, pr. 15. Juli Wohnung von 3 Zimmern rc. gesucht. Gefl. Offert. sub Nr. 13117 an die Expedition dss. Blattes.

Magazine

D 2, 11 2 schöne Keller sof. zu verm. 12136

H 2, 6 2 Werkstätten zu v. Näh. Laden. 11872

Rheindammstr. 9, ger. Werkstätte zu verm. 9645 Näheres L 13, 14, 2. St.

Läden

C 4, 15 Laden mit Zimmer zu 35 Mark sofort zu vermiethen. 12256

C 4, 17 ein sch. geräumiges Comptoir, auch für ein Anwalt-Bureau geeignet, pr. gleich oder später zu vermiethen; auch könnte Lagerraum dazugegeben werden. 11926

C 7, 7b Comptoir mit Keller zu verm. 11935

D 2, 14 Schöner Laden zu vermiethen. Näh. Conditorei. 10584

D 7, 20 Bäckerei zu verm. Näh. 2. St. 12698

F 2, 9a in nächst. Nähe des Marktes, 2 große Läden per sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei Jos. Schneider Wwe., 3. Stock. 12170

T 1, 2 Laden zu vermiethen. 13075 Näh. Cigarrenladen.

Lagerplätze
überm Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9266
Näheres in der Exped. d. Bl.

Friedrichsfelderstraße 45, Victualiengeschäft mit Wohnung zu vermiethen. 12059
Näheres bei Hecker, Friedrichsfelderstraße 44, parterre.

Laden
(Fruchtmarkt, Lit. F 4, 17), mit 2 Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum, per sofort oder später zu verm. Näh. Lit. G 8, 8, Hof. 11066

Schöner Eckladen
in bester und feinster Lage der Stadt, per 1. November zu vermiethen. 13057
Näheres in der Expedition ds. Bl.

F 3, 11 Laden mit 2 groß. Schaufenstern und 2 anstoßende Magazine pr. sof. zu vermiethen. 11217
Näh. bei Moritz Dreifuß, F 3, 9.

F 5, 24 nahe a. Fruchtmarkt, Bureau, hell, event. mit anstoßendem Zim. z. v. 12418

G 3, 10 Laden mit Zim. bis Juli zu v. 10998

L 10, 7a **Vereinslokal**
Ein schönes, großes Nebenzimmer mit separatem Eingang, ist an eine größere Gesellschaft oder Verein abzugeben. 12756

Q 3, 19 Eckladen mit Wohnung per 15. Septbr. zu vermiethen. 12557
Näheres 2. Stock rechts.

U 6, 27 Cement. Lagerraum billig zu verm. Näh. bei Scharer. 12656

Colonialwaarengeschäft
R 4, 19|20 Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres 12753 Karb, E 2, 13.

Bureau
zu vermiethen, Räume u. Keller. Näh. C 7, 7b. 445

Bureau- u. große Magazinräume sind per nächstes Frühjahr zu verm. 9642
Näheres Q 2, 5.

Bäckerei,
nachweislich gut gehend, Mitte der Stadt, zu vermiethen.
Näh. in der Exped. 11636

Gutgehende Bäckerei zu vermiethen, auch zu jedem anderen Geschäft geeignet. 12226
Näh. Barth, O 5, 1, 4. St.

Laden,
in welchem schon lange Jahre ein gut eingeführtes Colonialwaarengeschäft en detail betrieben wird, nebst Wohnung per September zu vermiethen, eignet sich auch durch seine Lage, Mitte der Stadt, zu jedem andern Geschäft. Offert. unt. Chiffre C. M. No. 12880 befördert die Exped.

Eine gut gehende Bäckerei per 1. August od. später zu verm. Näh. K 1, 2, 2. St. 12904

Geräumiges Bureau in bester Geschäftslage 2–3 Zimmer per 1. August oder später zu verm. Näheres C 3, 4, 3. St. 12930

Zu vermiethen

A 1, 6 2 Zim. u. Küche mit Zugeh. sof. z. v. 12882

B 4, 14 Hth. 1 kl. Wohn. a. r. Leute z. v. 12870

B 6, 26|27 am Stadtpark eine elegante Parterrewohnung, nebst 2 Mansarden und 2 Kammern, im 5. Stock, Speicher und 2 Kellerabtheilungen, Gartenantheil, nebst Gewächshaus; ein Comptoir, ein 4stöckiges Magazin mit Gasmotor, auf 1. Juli d. Js. oder später zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9, 3. Stock. 11657

B 7, 8 schöne Belle-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näh. zwisch. 12–3 Uhr O 3, 1, 3. Stock. 12643

C 1, 8 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 11169
Zu erfr. Hofconditorei Thraner.

C 4, 6 3. St., 7 Zim. nebst Zubehör an ruhige Leute vom 1. Sept. ab zu verm. Näh. 2. Stock. 10788

C 4, 14 2. St., 6 Zim. u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. parterre bei Dreher Fischer. 13095

C 4, 19 2. Stock, 5 Zim u. Zub., auf 1. Aug. beziehbar, zu verm. 12135
Näheres 3. Stock.

C 4, 17 der 3. Stock, bestehend aus 5–6 Zimmern und Zubehör per 1. Juli oder später zu v. 11927

C 8, 13 Part.-Wohn., 6 Z. u. Küche evtl. 8 Z. u. Küche nebst Zub. z. v. 11324

D 1, 12 Eck 2. Stock, gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 13094

D 3, 5 2. Stock, Wohnung, 6 Zim., Badekabinet und Zubehör, vollständig neu hergerichtet, per 15. September zu vermiethen. 12619
Näh. B 5, 3, Bureau, part.

D 7, 20 3, 5 u. 7 Zimmer zu verm. 12697

E 1, 8 Hths. 1 kl. Wohn. an 1 oder 2 ruh. Leute zu v. Näh. 2. St., Vdhs. 12691

E 3, 13 4. Stock, 4 Zim., Küche, Badezimmer per 1. August oder früher zu vermiethen. 12990

E 8, 9 2. Stock, 3 Zim. und Küche zu v. 12634

E 8, 14 2. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim. nebst allem Zubeh., sowie 2 Comptoirzimmer im 1. Stock per 1. Aug. zu verm. 12006

E 8, 14 3. Stock, neu hergerichtet, 4 Zim., Küche, Kammer u. Keller sofort zu vermiethen. 12005

E 8, 12a 3 Zimmer, Küche u. Keller sof. od. 1. August zu verm. 11126

E 8, 12a 1 Zim. u. Küche zu verm. 12738

E 8, 12a 3. Stock, 3 Zim. u. Küche z. v. 12737

F 2, 9 **2. Stock zu vermiethen. Näh. bei Jos. Schneider Wwe., 3. Stock.** 12169

F 8, 17 **Eckhaus, Neubau** sind elegante Wohnungen von sieben Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, event. auch getheilt als Wohnungen von drei u. vier Zimmern per 1. Juli event. später zu vermiethen. 9444
Zu erfragen Morgens zwischen 9 u. 11 Uhr bei Architekt Kircher, F 8, 16a, 3. Stock.

F 7, 14 hochpart., 4 Zim., Küche u. Zubehör, auch für Comptoir geeignet, per sofort oder später zu vermiethen, Näheres 3. Stock. 12909

F 7, 21 Zim. u. K. an kinderl. Leute z. v. 12713

F 8, 19 zunächst der Ringstraße, neben dem Postamte IV per 1. August oder später ein schönes Hochparterre zu vermieth. Dasselbe besteht aus 6 Zimmern (wovon 2 nach einem hübschen Garten liegen), Badezimmer, Küche und 2 Keller, Mädchenkammer und Speicherraum. Näheres 2. Stock. 11866

G 7, 28 parterre, 4 Zim., Küche u. Zubehör, a. f. Bureau geeign., pr. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 11349

G 8, 13 abgeschl. 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. August z. v. 10747 Näheres Nachm., Seitenbau.

H 4, 25 kleine Wohn. an 1 od. 2 ruhige Leute zu vermiethen. 13078

H 7, 25 Hübsche Parterre-Wohn., 7 Zimmer, u. Zubehör, auch für Bureau u. Lagerraum geeignet, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 5419

H 8, 23 schöne Wohn. mit Balkon. 4 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 10198 Näheres H 8, 22, 2 Stock.

H 1, 3 4. St., 4 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. 3. St. 12846

H 8, 38 2. Stock, abgeschl. Wohn., 3 schöne Zim., Küche u. Zubeh. pr. Sept. zu verm. Näh. 2. St. 13121

H 9, 4 2 Zimm. u. Küche im Vordh. zu v. 10823

H 9, 29 1 oder 2 Zimmer für Comptoir bis 1. Septbr. zu verm. 12964

H 9, 33 **2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermiethen.** 9457

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 6 sch. Z. m. Zub. pr. 1. Oct. z. v. 12941

K 2, 17 Ringstr., 1 Zim. a. einz. Person zu v. Näh. 4. Stock rechts. 12425

K 3, 13 Ringstraße, 1 Tr., die Eckwohnung, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Magdzimmer u. sonst. Zubehör per 20. Juli z. v. Näh. part. 7824

K 9, 15 Louisenring, 5 Zim., Badezim., Küche, Zubeh. sof. od. später z. v. 12785 Friedrich Klein.

K 9, 16 Luisenring, 2. St. Wohn., 5–6 Zim., Küche u. Zub. bis 1. Septbr. zu verm. Näh. im Laden. 11304

L 11, 28a 3 Stock, 5 Zim. mit Zubeh auf 1. Oktober zu verm. 13002 Näheres L 7, 6, parterre.

L 15, 17 Bahnhofplatz 2. St., 5 Zim. u. Zubeh., an ruhige Leute zu vermiethen. 11940

M 2, 3 1 Zim. m. Küche an ruh. kinderlose Leute zu verm. 12585

N 3, 3 Wohnung, 4 geräum. Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör zu verm. Näheres O 3, 2. 11064

N 4, 15 der 2. Stock per 1. October zu vermiethen. 12358

N 6, 6½ 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock! 13088

Q 1, 8 **gegenüber dem Rathhause,** eine elegante Wohnung mit Balkon. 2 Treppen hoch. enth.: **8 Zimmer mit Badezimmer,** Küche, Keller und Zubehör an ruhige Familie per gleich oder später zu verm. (Sehr passend für einen Arzt). 12709
Näh. im Laden daselbst.

Q 4, 8 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, an ruhige Leute per Mitte September zu verm. 12542
Näheres bei Rechtsagent **Freytag, C 1, 10/11.**

Q 5, 14 kl. Wohn. an ruh. Leute zu v. 13068

Q 7, 14a 3 Stock bis 19. Sept. zu verm. Näheres parterre. 12095

R 4, 7 3 Zim., Küche und Kammer nebst Zub. sofort oder später beziehbar, an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres parterre. 12629

Friedrichsr., R 7, 27. Elegante Bel-Etage, 6 Zim., Bad und Zubehör zu verm. Näh. Bureau daselbst. 7605

S 1, 9 Breitestraße, 3. Stock 4 Zim. m. Balkon u. sonst. Zubehör zu verm. 12947

S 6, 2 (Friedrichsring) 2. St., 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör, sof. beziehbar zu verm. Näheres im Bäckerladen. 12589

T 6, 19 Eckhaus, Ringstraße 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 13122

T 6, 23 Ringstraße, elegante Wohnungen von 7 Zimmer, Badezimmer, Küche u. allem Zubehör per Juli zu verm. Näheres K 4, 12, 2. St. 6827

U 4, 11 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 12854

Werderstraße 10, ist wegen Wegzugs ein schöner abgeschl. 4. Stock, 4 Zim. u. Zubeh., in sch. gesunder Lage, mit hübscher Aussicht, bis 1. August oder später zu vermiethen. 12899
Näheres 2. Stock.

Zu vermiethen.
In meinem Neubau **Schwetzinger-Str. 127a** ist sofort billig zu vermiethen: Eine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sowie Balkon im 1. Stock, und eine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock. 13063
Näheres bei C. Zwick, Schwetzingerstraße 125½.

Seckenheimerstr. 54, 2 sch. abgeschl. Wohnungen mit freier freier Aussicht, von je 3 Zim., Küche, Keller, Mädchenzimmer, bis 1. August oder auch früher zu vermiethen. 12378
Näh. bei Herrn Burger, 2. St.

Große Merzelstraße 27, 2 Zim., Küche mit Abschl. an ruh. Leute zu verm. 12244

Schwetzingerstr. 33, 2 Tr., 3 Zim. u. Küche zu v. 12225
Näh. bei Frau Grobel, 2 Tr. hoch.

Schöne abgeschl. Wohnungen von 3 Zimmer und Zubeh., 3. St., von 4 Zimmer u. Zubeh., 2. St., zu vermiethen. 11982
Näheres E 8, 11, Badeanstalt.

Elegante Wohnungen von 6 bis 10 Zimmer, Bad u. Zubehör zu verm. Näheres R 7, 27, Bureau. 9483

Gontardstraße und Rheindammstraße.
Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche zu v. 11008 Näh. L 13, 14, 2. Stock.

In der Breitenstraße, 3. Stock, 6 oder 10 Zimmer u. Zubehör per Sept. zu v. 11652
Näh. Levy, F 2, 10, 3. Stock.

Bahnhofplatz No. 7, 3–4 Mans.-Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu v. Näh. 1 Stiege. 12091

Seckenheimerstr. 9, 2 Part.-Z. an kinderlose Leute zu v. 11339

Wohnung, 2. Stock, 8 Zim., **Badezimmer u. Zubehör** in feinster Lage der Oberstadt, sowie **großer Weinkeller** sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition. 11638

Lindenhof,
Bellenstraße 26,
neuerbautes Haus, Wohnungen, 3 Zim. u. Küche und 2 Zim. und Küche mit Glasabschluß, Keller und Speicher zu verm. Näheres Seckenheimerstraße 5, bei B. Knittel, Schulhaus.
Ebendaselbst ist ein Bauplatz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 12724

Meerfeldstraße 21 (Gontardsgut), eleg. Wohnung mit 4 Zimmer, Küche nebst Zub. mit Balkon preisw. zu verm. 11994

Weinheim.
Schulstraße, 2. Stock mit prachtvoller Aussicht, 5 oder 8 Zimmer mit Zubehör bis 1. September beziehbar zu verm. Näh. im Verlag. 10880

Möbl. Zimmer

A 3, 8 2 Treppen, sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 12528

B 1, 8 einf. möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 12087

B 1, 8 einf. möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 13082

B 2, 7 3. Stock, gut möbl. Zim. an ein solid. Fräulein zu verm. 12630

B 5, 11 3 Tr., 1 möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 12333

B 6, 7 2. St., 1 gut möbl. Z. ev. mit Klavierbenützung zu verm. 12958

C 1, 15 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 12949

C 2, 2 1 Tr., 1 h. möbl. Zim. in den Hof z. v. 12726

C 2, 21 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 12708

C 4, 4 gut möbl. Wohn- und Schlafzim., pr. 15. Juli zu v. Näh. 2. Stock. 12460

C 4, 10 3 schön möbl. Zim. mit Pension event. auch ohne Pension per 1. Juli an solide Herren zu verm. Näheres parterre. 12248

C 4, 11 1 schön möbl. Zim. mit freier Aussicht und schönem Balkon sehr billig zu verm. 13046 R. Ott.

C 4, 20 **2 Tr., rechts, gut möblirtes Zimmer per 1. August zu vermiethen.**

C 7, 7a 2. St., bess. Herren finden gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension. 8163

C 7, 7a einf. möbl. Zim. mit u. ohne Pens. billig zu verm. 9041

C 7, 15 parterre, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 10446

C 8, 10½ 3 Tr., möbl. Zim. a. 1. Juli z. v. 12479

D 2, 9 Planken, 2 Tr., groß. schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 12720

D 2, 14 3 Tr. links, ein gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 11351

D 3, 4 3. St., 2 fein möbl. Zim. sof. z. v. 12708

D 5, 7 ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 12746

D 5, 15 Zeughauspl., 3. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., ineinandergeh., mit sep. Eingang zu verm. 12910

D 6, 9|11 2 Tr., ein gut möbl. Z. z. v. 12881

E 1, 10 2 Tr. h., ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 12286

E 1, 12 Mitte der Stadt, 2. Stock, großes möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (ev. mit Klavierbenützung) zu vermiethen. 8884

E 2, 3 1 g. möbl. Zim., n. d. Str. geh., sofort zu v. Näheres 2. Stock. 12700

E 2, 4|5 3. St., ein schön möbl. Zim., mit od. ohne Pens., zu verm. 10825

E 8, 10a 1 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 12912

F 3, 13½ 2 Tr. hoch, ein sch. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 12099

F 5, 1 3 Treppen rechts, schön möblirtes Zimmer auf die Straße geh., per 1. August zu verm. 12950

F 7, 21 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 11315

F 8, 14b parterre, 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11005

G 5, 9 III 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 12749

G 7, 1a möbl. Zim. mit sep. Eing. mit Pension zu v. Näh. parterre. 12947

G 7, 12½ m. Part.-Z. z. v. Näh. Laden. 12883

G 7, 17 ein möbl. Part.-Zim. z. v. 12872

G 7, 31a 2. St., schön möbl. Zim. z. v. 12940

H 6, 3|4 ein freundl. möbl. Z. bill. z. v. 12991

H 7, 5a 2. St., sch. möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 12552

H 7, 17a gut möbl. Part.-Zimmer zu verm. Einzusehen von Morgens 8 bis Mittags 2 Uhr. 12256

H 9, 33 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 12636

H 9, 33 3. St., möbl. Zim. event. mit Pension zu vermiethen. 11105

H 10, 21 4. St., rechts, schön möbl. Zim. (freie Aussicht) z. v. 10799

H 10, 24 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 12422

J 7, 15 part., g. möbl. Zim. a. die Straße geh. zu vermiethen. 11141

K 1, 22 3 Tr. lks., möbl. Wohn- u. Schlaf-Zim. an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. sof. preisw. zu v. 11924

K 2, 4 3. Stock, 1 g. möbl. Zim. an Herrn oder Fräulein zu verm. 12088

K 2, 18 4. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 12694

K 2, 25 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 13091

K 2, 29 1 Tr., gut möbl. Zimmer an einen sol. Herrn sof. zu verm. 12412

K 3, 7 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 12968

K 3, 21 1 Tr. hoch, 1 möbl. Zim., mit separ. Eing., auf die Str. geh. zu v., Eingang rechts. 12900

K 4, 14 Ringstraße, ein schön möbl. Zim. z. v. Preis M. 18. 12249

K 9, 15 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 12901

J 2, 20 1 schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. und Pension zu verm. 13085

L 2, 3 1 möbl. Zim. mit Pension zu v. 12716

L 2, 12 1 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 12962

L 4, 7 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 12162

L 10, 7a 2. St., ein fein möblirt. Wohn- und Schlafzimmer, sowie ein hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 12755
Näheres parterre.

L 13, 5 1 sch. möbl. Part.-Zim. per sofort zu vermiethen. 12065

L 13, 16 Treppe, 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 11006

L 14, 3 schön möbl. Part.-Zim. an 1 Herrn zu verm. Näh. part. 12880

L 15, 9 2. St., ein oder 2 eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. 12520

M 1, 10 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer ev. mit Wohnzimmer sof. z. v. 8852

M 4, 2 gut möbl. Zimmer an Dame zu vermiethen. 12702

N 3, 2 1 Tr., hübsch möbl. Zim. sof. z. v. 12860

N 3, 13b 3. St., gut möbl. Zim. z. v. 12518

N 4, 9 3. St., 1 möbl. Z. sofort zu v. 12096

N 6, 6½ möbl. Zim. mit Pension z. v. 12998

N 7, 2 1 möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren sof. zu vermiethen. 12110

P 2, 3 1 feines möbl. Zim. u. 1 einf. Zim. sofort zu vermiethen. 13124

P 3, 12 1 Tr., ein gut möbl. Zim., a. d. Plank. zu verm. 12576

P 4, 2 III., fein möbl. Zim. zu verm. 12097

P 4, 2 III., großes sehr sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 10828

P 4, 12 2 Tr. hoch, ein sehr gr. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu v. 13109

P 5, 15|16 1 Tr. links, 1 sch. möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 12812

P 6, 19 Ein möbl. Part.-Zim. zu v. 12946

P 7, 20 Heidelbergerstraße, über 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. Einzusehen von 12–1½ Uhr. 13072

Q 1, 8 Breitestraße, 1 Tr. h., 1 sehr sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang an einen sol. jg. Mann zu verm. 10905

Q 2, 4½ einf. möbl. Zim. zu verm. 13098

Q 4, 22 2. St., 1 mbl. Zim. sofort zu v. 12994

Q 5, 23 3. St., einf. möbl. Zim. zu v. 12964

Q 7, 13 3 Tr. h. 2 gut möbl. Zim. sof. z. v. 12994

R 3, 5½ 2 schön möbl. Zim. m. od. ohne Pens. an anständ. Herrn od. Dame zu vermiethen. 12951

R 3, 10 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zim. zu v. Näheres parterre. 12900

R 7, 6 1 Stiege h. 1 gr. sch. möbl. Zim. z. v. 7912

R 7, 7 3. St., möbl. Zim. zu verm. 12244

R 7, 10 3. Stock rechts, h. möbl. Zim. billig zu vermiethen. 12962

S 3, 10 1 gut möbl. Part.-Zimmer zu verm. Näheres Laden. 12070

U 4, 17 ein sch. möbl. Zim. auf d. Ringstr. geh. sof. z. v. Näh. Laden. 13062

U 4, 18 möbl. Zim. zu verm. Näheres 3 Tr. 7520

U 5, 8 1. St. schön möbl. Zim. zu v. 12705

U 6, 8 2 St., einf. möbl. Zim. mit od. ohne Pension an sol. Fräul. od. jung. Herrn zu vermiethen. 13001

U 6, 23 4. St. rechts, 1 fein möbl. Zim. sofort zu verm. 13058

Werderstraße 6, 4. St.
In gesunder, schöner Lage, mit herrlicher Aussicht, ist ein fein möbl. Zimmer sofort preiswerth zu verm. 13060

In der Nähe des Bahnhofes und Schlosses 1–2 möbl. Zim. mit oder ohne Pension preiswerth zu vermiethen. 13060
Näheres im Verlag.

Seckenheimerstr. resp. [illegible]derstr. 1, 3. St., 1 g. möbl. Zim. m. sch. Aussicht zu verm. 12900

Seckenheimerstr. 20, ein möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. r.

2 möblirte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. 12812 Näheres sagt die Expedition.

Tattersallstr. 18, 3 Tr., ein gut möbl. Zim. zu v. [illegible]

Rheindammstraße Nr. [illegible] (Windenhof). Ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermiethen. [illegible] Näheres 3. Stck. links.

Tattersallstr. 22, 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. [illegible]

Pension
für kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in bess. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 9462
C 7, 2a.

Beim Zeughausplatz
möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 9040 C 7, 7a, 2. St.

Tattersallstr. 11, 2. St., nächst dem Bahnhof, möbl. Zim. zu verm.

Tattersallstraße 9, 3 Tr., 1 gut mbl. Zim. sof. zu v. 12944

In der Nähe des Schlosses zwei fein möblirte Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 13056
Näheres in der Expedition.

Freundl. möbl. Parterre-Zimmer an der Ringstr., P 7, an fein. Frl. od. Frau sof. billig zu verm. Offerten unt. No. 13094 an die Exped. dss. Blattes.

Schlafstellen.

F 5, 15 4. St., Schlafstelle zu verm. 10414

F 8, 14 4. St., 1 reinliche, helle Schlafstelle sof. zu vermiethen. 12098

F 8, 14a 4. St., g. Schlafst. zu verm. 12284

G 7, 4 3. St., 1 bess. Schlafstelle sof. z. v. 12432

J 3, 22 3. St., gute Schlafstelle z. v. 12433

Q 5, 1 Vordh. 3. Stck., gute Schlafstelle an anst. Fräulein zu verm. 12485

Kost und Logis

K 2, 18 4. St., Kost und Logis zu v. 13094

N 4, 24 1 Tr. hoch, können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch erhalten. 12567

T 1, 3 2 Tr., werden noch einige Herren zu sehr gutem Mittagstisch zu sehr bill. Preise angenommen. 13092

Bessere Herren finden in guter Familie der Oberstadt ausgez. Mittags- und Abendtisch. Näh. im Verlag. 12667

Einige ltr. junge Leute können bei besserer Familie gute Pension erhalten. 13090
Näheres D 5, 15, 3. St. Zeughausplatz.

MARCHIVUM

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
Maschinen- u. Mühlenbauschule
& Verpfleg.-Anst. Dir. L. Haarmann
3397

Auskunfts-Bureau des Schwarzwald-Vereins
Mannheim, C 8, 3.
Auskunfts-Ertheilung über Ausflüge ꝛc. unentgeltlich. 8769

Heidelberg.
Zum 6197
„Rössel-Pfeiffer"
Altbekannt. Haus u. renomm.
Weinstube.
Zimmer v. M. 1.00 bis M. 1.50.

BETTEN-Fabrik

Fertige Kinderbetten.

Bett Nr. 1 Mk. 27.50
von gutem Barchent, mit staubfreien Federn vollständig gefüllt.
1 eiserne Bettstelle 10.—
1 Matratze mit Keil 9.—
1 Plumeau . . . 6.—
1 Kissen 2.50
Mk. 27,50

Bett Nr. 2 Mk. 32.50
von prima federdichtem Barchent mit daunenreichen Federn vollständig gefüllt.
1 eiserne Bettstelle 15.—
1 Seegrasmatratze 7.50
1 Plumeau . . . 6.50
1 Kissen 3.50
Mk. 32.50

Bett Nr. 3 Mk. 45
von prima federdichtem Barchent mit gutem daunenreichen Federn vollständig gefüllt.
12802
1 eiserne Bettstelle 22.—
1 Matratze . . . 8.50
1 Plumeau . . . 10.—
1 Kissen 4.50
12802 Mk. 45.—

Bett Nr. 4 Mk. 60
von prima rothem Federleinen mit vorzügl. daunenreichen Federn vollständig gefüllt.
1 eiserne Bettstelle 22.—
1 Kapokmatratze 16.—
1 Plumeau . . . 18.—
1 Kissen . . . . 4.—
Mk. 60.—

L. Steinthal
Mannheim
D 3, 7.

Alte Bücher einzeln wie ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen.
A. Bender's Antiqu. (L. Albrecht) N 4, 12. 74409

Ein **Primaner** ertheilt gründlichen Nachhülfe-Unterricht. Gefl. Offert. werden unt. No. 12290 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Englisch
Grammatik, Conversation und **kaufmännische Correspondenz** ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Gefl. Offert. unter No. 12896 an die Exped.

Kitten.
Glas, Porzellan ꝛc. wird zum Kitten angenommen. 1748
Breitestraße E 1, 4, Laden

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000
Näh. in der Exped. dss. Bl.

Wer ertheilt einem jung. Mann Unterricht in der **doppelten Buchführung.**
Offert. mit Angabe des Honorars unt. No. 12853 an die Exped. dss. Blattes.

Ein 10jähr. evang. **Mädchen** wird in Pflege gegeben zu kinderloser Familie. Offerten unt. Nr. 12885 an die Expedition.

Damen finden liebev. Aufnahme bei strengster Discretion. 10956
Frau **Müller Ww.,**
Schwetzingen, Friedrichsstr. 39.

Beste Marke COGNAC
gegründet 1844 von
H. J. Peters & Cie Nachf.
Cöln.
* ganz. Fl. Mk. 1.75
** „ „ 2.—
*** „ „ 2.25
**** „ „ 2.50
***** „ „ 3.—
fine vieux „ „ 4.—
Niederlage bei Herren
Carl Fr. Bauer, K 1, 8a.
M. Bamb, T 5, 2.
Louis Burkhardt, A 3, 5.
W. Horn, Zeughausplatz.
W. Kern, Q 3, 14.
Chr. Kühner, G 8, 20.
Karl Mayer, P 5, 15/16.
Wilh. Müller, U 5, 26.
Jos. Sauer, K 4, 24.
P. Schulz, K 2, 18.
Phil. Stoll, T 3, 15 u. T 6, 19.
Hch. Strehl, O 4, 13.
In **Ludwigshafen:**
H. Blickensdörfer, Hemshofstraße 37.
J. Rehwinger.
W. Keller.
Wwe. Knorr.
Ph. Zipp. 6690
In **Ladenburg R. Rummel.**

Kochherde 5731
von **20 Mark** an, sind wieder vorräthig, unter Garantie, bei
Wilh. Baumüller, F 6, 3.

Pianinos
geb. u. neue, erstes Fabrikat, zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen bei
J. Hofmann,
Clavierstimmer und Reparateur,
11120 **M 4, 9.**

Ia. Oelfarben
für Fußböden, strichfertig
pr. Pfund 40 Pfg.
Otto Lamprecht, Drogerie, Schwetzingerstr. 18a. 12718

Schutz-Marke. Schutz-Marke.
P. H. Schrauth's gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife
ist ein verbessertes **Seifenpulver,** dessen vorzügliche Eigenschaften im Fluge die Sympathien des **prüfenden** Publikums erworben haben.
Aelteste Erfahrung und neuzeitlicher Fortschritt haben sich hier die Hand gereicht zur Erzeugung eines denkbar vollkommenen Fabrikates.
P. H. Schrauth's gemahlene Salmiak-Terp.-Seife verschanzt sich nicht hinter der Phrase „**Ohne Concurrenz.**" Im Gegentheil! **Zum Vergleich mit Concurrenz-Fabrikaten** wird höflichst gebeten, — wer noch nicht damit gewaschen hat, — und die **geehrten Hausfrauen** sowie **Wäscherinnen** mögen dann selbst beurtheilen, was den **Vorzug** verdient.
Zu haben in allen besseren Geschäften. Man achte auf die Schutzmarke. 12132
Schutz-Marke. Dampfseifen-Fabrik Gegründet 1830. Schutz-Marke.

Sie glauben nicht
welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit: 7958
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. in der **Einhorn-Apotheke,** Apoth. Jäschert, **Mohren-Apotheke,** O 3, 5, **Neckar-Apotheke,** Langstr. 41, **Stern-Apotheke,** T 3, 1, **Adam Arras,** Q 2, 22, **G. A. Kaub,** F 5, 22, **Karl Baul,** S 4, 18, **G. A. Kaub,** F 5, 27.

Pa. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Dollesthall,** Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. 5478

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angen. Hemden 20 Pfg., Kragen 3 Pfg., glatte Wäsche zum billigsten Preis. Auch können Mädchen u. Frauen das Bügeln in 1 Monat gründlich erlernen. K 4, 2, 3. St. 12785

Umsonst a. j. **Fußschweißleidenden** gebe ich eine Probe meines bewährten bis jetzt unübertroff. **Fußschweißpulvers** mit seiner vorzügl. desinfiz. u. absorbir. dabei absol. unschädl. Wirkung. Unentb. f. jed. viel Tausenden. Gr. Streudose 50 Pfg. 9188
Ludw. Thiele, Badenia-Drog.

I. Badische Invaliden-Geld-Lotterie.

Ziehung am 15. und 16. Juli 1896 zu Karlsruhe.

67000 Mark Gewinne in baarem Geld. — Hauptgewinne 25000, 10000, 5000 und 2000 Mark.

Loose sind zu beziehen durch den Generalloosvertrieb von **Franz Becher,** Hoflieferant, **Karlsruhe,** Kaiserstraße Nr. 78.

Preis eines Looses 2 Mark, 11 Loose 20 Mark,
Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pf. einzusenden.
Versandt auch gegen Nachnahme.

Loose sind zu beziehen durch die Haupt-Agentur von **Carl Götz,** Lederhandlung, **Karlsruhe,** Hebelstraße Nr. 15,

und die mit **Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.** 12970

Greul
vormals **H. Grass**
A 2, 2 am Schloß **A 2, 2.**
Königl. Bayerischer, Herz. Sächsischer
Hof-Photograph.
Hof-Photograph Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. 74376

Hotel-Uebernahme.

Beehre mich ergebenst mitzutheilen, daß ich das altbekannte 12991

P 4, 4 u. 5 Hotel Drei Glocken P 4, 4 u. 5

übernommen habe und vollständig renoviren ließ.

Samstag, den 4. Juli 1896

Eröffnung des neu hergerichteten Bier-Restaurant.

Special-Ausschank von Münchener Löwenbräubier.

Vorzügliche Wiener Küche.

Frühstück. — Mittagstisch im Abonnement. — Pension.

Reine, gute Weine. — Table d'hote.

Hochachtungsvoll
Mannheim, P 4, 4 u. 5. Josef Müller.

Deutsches „Degras"
Maschinen- u. Lederfett

Prima Qualität.

reines Naturprodukt neuester Erfindung, vorzügliches Gebrauchsmittel für **Maschinentheile, Wagenachsen, Pferdegeschirre, Hufe, Riemen und Ledertheile** aller Art, in Büchsen von ⅛—50 Kilo sortirt verpackt, liefert zu billigen Preisen die Fabrikniederlage

Jac. Hoch, Mannheim
Telephon 438. H 7, 28.

NB. Der Artikel eignet sich sehr zum Verkauf in **Material-waaren-, Colonial- und Spezereigeschäften, Schuhläden u. Sattlereien** und bitte ich Solche, welche Verkaufsstellen übernehmen wollen, sich bei mir zu melden. 10300

Wer einmal
Dürkopp's Diana
gefahren hat,
fährt kein anderes Fabrikat mehr, denn

Dürkopp's Fahrräder
sind allen voran.
Alleinvertreter 12159
Georg Schmidt, G 3, 11.
Ersatztheile. Zubehörtheile.
Spezial-Reparaturwerkstätte.

M. Günther's Kaminaufsätze Mannheim, Dammstr. 16, frühere Emaillir-Anstalt.
D. R. G. Musterschutz No. 23368. 1099
bieten jede dauernde Befriedigung gegen schlechtes Ziehen der Kamine u. Rauchen der Herde ꝛc. Viele andere kostspielige Construktionen wurden bisher entfernt und durch meine Kamin-Aufsätze ersetzt. — Lieferung auf Probe. — **Prospecte mit prima Referenzen gratis.**

Echtes
Cölnisches Wasser
pr. Flacon 50 u. 90 Pf.
Ad. Arras
Parfümeur. 9188
Laden: **Q 2, 22.**

Coksgries
zu billigem Preise abzugeben.
Näheres sub U. A. 12792 durch die Exped. dss. Blattes. 12792

Trockenes Abfallholz
(Klötzchen) für **Porzellan-** und **Badeöfen** gut geeignet, zu 90 Pfg. per Ctr. frei ans Haus, sowie alle Sorten 12887
Kohlen
direkt aus dem Schiff liefert billigst
Fr. Aron, Kohlenhandlung, K 1, 15.

Hypotheken-Kapitalien
zu den niedrigsten Zinssätzen u. günstigsten Bedingungen sind stets rasch und streng reell durch mich zu beziehen; ferner empfehle ich mich zum 1800
An- und Verkauf von Liegenschaften
aller Art.
Ernst Weiner, C 1, 17.

Geschäfts-Verlegung.
Mein 12455
Damen-Confections-Geschäft
befindet sich jetzt
B 1, 7a, I. (Eckhaus.)
E. Delvendahl,
Robes u. Confection.

Grab-Denkmäler
reichhaltiges Lager.
C. F. Korwan,
Bildhauer. 11672
C 1, 14. MANNHEIM. C 1, 14.

Mein **Bureau** befindet sich von jetzt an
M 1 Nr. 4, Parterre
(Haus des Herrn Joerger, Thoreingang).
Dr. Feist,
12838 **Rechtsanwalt.**

Für die jetzt beginnende **Reisezeit** empfiehlt sich zur Uebernahme von Versicherungen gegen
Einbruchs-Diebstahls-Schäden
zu billigen und festen Prämien die 12778
Garantiemittel **Transatlantische** Mk. 15,000000.—
Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.
Auskunft ertheilen und Anträge nehmen entgegen die General-Agentur **Berth. Fuhs** in **Mannheim, G 8, 11;**
Max Loeb „ „ **D 8, 4;**
„ „ **Friedr. Abel** „ „ **M 7, 22.**

Viel Geld ersparen Sie, wenn Sie Ihre **Briefe u. Drucksachen, Packete, Geldsendungen, Einschreibe- u. Werth-Briefe, Postaufträge ꝛc. ꝛc.** der Firma
Stadtbriefverkehr Mannheim Häußler Ochs & Co.
zur Beförderung übergeben. **Ein Versuch** wird Sie von der Promptheit und Reellität dieser Firma überzeugen. 12798

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 5. Juli 1896
100. Vorstellung im Abonnement B.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Abtheilungen von Scribe. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.

Margarethe von Valois, Königin von Navarra, Schwester des Königs von Frankreich	Frl. Gjurgay.
Graf von St. Bris, katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre	Herr Marx.
Valentine, seine Tochter	Frl. Heindl.
Graf von Nevers, } katholische Edelleute	Herr Kromer.
Tavannes,	Herr Rüdiger.
Cossé,	Herr Schödl.
De Retz,	Herr Starke I.
Méru,	Herr Deckert.
Thoré,	Herr Peters.
Meaurevert,	Herr Hildebrandt.
Raoul de Nangis, ein protestantischer Edelmann	* * *
Marcel, sein Diener	Herr Döring.
Urbain, Page der Königin	Frl. Augrauer.
Ehrendamen derselben	Frl. Schelly. Frl. Wenzlawski.
Mönche	Herr Sachs. Herr Starke. Herr Strubel.
Ein Nachtwächter	Herr Moser.
Bois Rosé, protestantischer Soldat . .	Herr Erl.

* * * **Raoul:** Herr **Adolf Bassermann** vom Großh. Hoftheater in Darmstadt als Gast.

Katholische und protestantische Edelleute. Hofherren, Hofdamen, Pagen und Diener der Königin. Pagen und Diener des Grafen von Nevers. Zigeuner und Zigeunerinnen. Studenten. Katholische und protestantische Soldaten. Leibwache der Königin. Scharwache. Musikanten. Schiffer, Bürger und Volk.

Ort der Handlung: In den beiden ersten Abtheilungen in der Touraine, in den drei letzten in Paris.

Zeit: Der 24. August 1572 und die ihm vorausgehenden Tage.

Vorkommende Tänze:
Im 2. Akt: **Gruppirungen,** im 3. Akt: **Zigeunertanz,** arrangirt und getanzt von Frl. E. Dänike, Frl. Bethge und den Damen vom Ballet.

Kassenerösfn. ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Große Preise.

Von Montag, den 6. Juli ab bleibt das Großh. Hof- u. Nationaltheater geschlossen. Erste Vorstellung nach den Ferien,
Donnerstag, den 1. September 1896.

MARCHIVUM